

**Ersteinstägig**  
nachmitt. mit Besondere  
der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementpreis**  
monatlich 90 Pf.  
vierteljährlich 1.00 Mk.  
prämium frei ins Haus.  
nach die Post beträgt  
1.60 Mk. zinkl. Bezugsgeb.

**Die Neue Welt?**  
(Unterhaltungsbeilage)  
durch die Post nicht bestellbar.  
kann monatlich best.  
vierteljährlich 80 Pf.

Verlag Dr. 1947.  
Gesamm.-Verlag  
Postblatt Halle/Saale.

# Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

**Intentionsgebühr**  
Betrag für die Spalten  
preise über deren Raum  
für die Werbung.  
Pacht- u. Geschäftsver-  
einigungen beträgt 10 Pf.  
sonst die Seite 70 Pf.

**Intercal**  
für die falsche Nummer  
müssen (spalten) die nor-  
malle Zahl zu 100 in der  
Explosion aufgezogen  
sein.

Eingetragen in die  
Postverzeichnisse  
unter Nr. 7599.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21 Hof 2 Cr

Expedition Geisstr. 21. Hof part. r

## Der Zollschlacht fünfter Tag.

Im Reichstage ging Freitag die Debatte über den Zolltarif-Entwurf weiter. Der fünfte Tag, den voraussichtlich noch weitere fünf Beratungstage folgen werden, war der bisher ruhigste. Er verlief ohne jede Aufregung. Nach dem Sturm von Donnerstag war allgemein keine Stimmung für neue starke Erklärungen vorhanden. Eine lange Rede des bairischen Zentrumsabgeordneten Speck leitete die heutigen Verhandlungen ein. Herr Speck ist Zollkenner, er hat sich von Beruf wegen mit der Erhebung der Zölle zu beschäftigen und die Liebe zu seinem Beruf zeigt er auch aus politischen Gebiet zu übertragen. Er hielt eine recht agrarisch gefärbte Rede, in der sich durchaus für die hohen Zölle des Tariffs aus und polemisiert des langen und breiten gegen die Sozialdemokratie, besetzt gegen unsere Volkshüter und Vögel. Die Temperamentslosigkeit des Vortrages verhinderte jede größere Wirkung seiner Ausführungen. Aber es folgte Herr Speck zugegeben werden, er ist in der Politik ein ganz köstlicher Mann, er hat ein „einemendes Beien“. Nach dem bairischen Abgeordneten sprach ein bairischer Minister, Herr v. Nibel. Der alte Herr mit grauem Haupthaar und dem nicht minder grauem großen Schnauzhaar unternahm die schwierige Sache, bewies zu wollen, daß für die große Masse der Industriearbeiter und ihre Lebenshaltung aus der Zollherabsetzung kein Schaden erwachsen werde. Die Aufgabe war für ihn um so schwieriger und unangenehmer als der alte Herr ja schon lange Jahre Minister ist und schon vor neun Jahren die Zollherabsetzung ausgemacht hat. Während er damals den Kurs Caprivis-Warthauf mitstimmte, zeigte er heute, daß er auch anders kann. Für ihn ist der neue Tarif kein Hungertarif sondern gibt die mittlere Linie an, auf der alle widerstreitenden Interessen sich vereinigen können. Nur vor Überwindung des Hagens durch die Agrarier warnt er aber mit ganz heftiger Stimme. Er hielt das Bier, das gut und klug Bier, und bekamft etwas energischer die von den bairischen Bauern verlangte Erhöhung des Getreides und Hopfenzölle.

zeigten, man wachte ihm an, wie jähren Herrgens sich die Regierung Württembergs ins agrarische Fahrwasser drängen lassen. Nicht unvernünftig aber kam er zum Schluss, der gar nicht zu den vorangegangenen Ausführungen paßt. Nämlich auch er beklagt sich über den Entwurf als die gute mittlere Linie, auf der sich alle der widerstreitenden Interessen finden könnten.

Der letzte Redner war der nationalliberale Herr Hehl von Herrnsheim, der Vorkönig von Worms. Er handelte mit unserer Genossen an und ludete unsern Parteifreund Galver gegen das Gros der Fraktion auszuspielen. Wir wissen, daß Galver eine ganz vereinigte Stellung bei uns in Zollfragen einnimmt. Wenn er doch aus Amerika die Weitzbegünstigung verlegen will, so will er doch als Äquivalent eine große mittel-europäische Zollunion und ist mit dem Hochschützern wie Hehl und Genossen absolut in diesen Dingen nicht zu identifizieren. Herr Hehl erklärte sich mit allen feinen großindustriellen Fremden für den Doppeltarif. Dieser hat also im Reichstage viel mehr Freunde, als man nach den Propagandisten annehmen müßte. Heute geht die Debatte weiter.

## Gesegeschichte.

Halle 7. Dezember.

### Der Seniorenfest.

des Reichstages hat am Freitag folgende Vereinbarungen über den weiteren Geschäftsgang getroffen: Montag und Dienstag stehen die beiden Interpellationen über den Verfessener Prozeß und die Veteranen-Beihilfe zur Verhandlung. Vom Mittwoch bis zum Sonnabend wird dann die erste Beratung des Zolltariffs fortgesetzt, und es wird gehofft, daß die erste Beratung mit dem Sonnabend zum Abschluß gelangt. Unter allen Umständen geht der Reichstag Sonnabend, den 14. Dezember, in die Ferien. Die bis zum 8. Januar dauern die Winterferien und die Nationalliberalen wollten vor Weihnachten noch die erste Sitzung des Rates vornehmen, doch widersprechen dem die Sozialdemokraten, die Freijüngler und das Zentrum. So werden die erste Sitzung und die aus voriger Session übernommene Branntwein-Novelle erst im neuen Jahre zur Beratung liegen.

Unter den dem Reichstag zugegangenen Petitionen befindet sich eine Petition von 500 Münzger Bürgern, in welcher um die Wiederannahme der Gruntzinsen nach dem Thäter und Verleghesellen des an dem Gnomatialis Winter begangenen Mordes gebeten wird. 211 Petitionen mit ca. 170 000 Unterschriften erziehen Regierung und Reichstag, auf Einstellung des Burenkriegs zu drängen. 20 Petitionen wenden sich gegen die bekannten Schmädhungen Chamberlains.

**Ziols lieb' ich den Zbanier!** Professor Wommsen hatte für sein bekanntes Auftreten gegen die konfessionelle Professur in Straßburg unter anderen auch von den Professoren der Tiroler Universität Innsbruck eine Zustimmungadresse erhalten. Auf die Adresse hat Wommsen folgendes erwidert: „Wo die deutsche Nationalität Vertrieben wurde, da stehen die aufstehenden Töchter hier. Die Töchter sind gekommen gegen die Unwissenheit durch das Zentrum, oder ob die Tiroler Deutschen sich

der Fremden mit Erfolg erwehren werden, das sieht nicht bei uns, wohl aber weit bei uns, daß wir uns wehren, und das wird geschehen.“

Vor einigen Tagen brachten wir die Ausführungen des Berliner Professorens Konrad, der der Regierung ein Kompliment machte. Dessen Worte klangen nicht gerade besonders „wunderlich“. Auch ist es merkwürdig, daß Konrad und der mutige Straßburger Professor Michaels nur von a her prunklich in Universitäten unterteilt werden. Die preussischen Professoren haben sich fast alle für das flüchtige Zillischweigen entschieden. Der preussische Bureaucratismus hat sich keine Männer der freien Wissenschaft schon in der gehörigen Regierungserfüllung ergeben.

**Die Interpellation der polnischen Fraktion** betreffend die Verweigerung der Güter der Regierung ein Kompliment machte. Dessen Worte klangen nicht gerade besonders „wunderlich“. Auch ist es merkwürdig, daß Konrad und der mutige Straßburger Professor Michaels nur von a her prunklich in Universitäten unterteilt werden. Die preussischen Professoren haben sich fast alle für das flüchtige Zillischweigen entschieden. Der preussische Bureaucratismus hat sich keine Männer der freien Wissenschaft schon in der gehörigen Regierungserfüllung ergeben.

**Die Interpellation der polnischen Fraktion** betreffend die Verweigerung der Güter der Regierung ein Kompliment machte. Dessen Worte klangen nicht gerade besonders „wunderlich“. Auch ist es merkwürdig, daß Konrad und der mutige Straßburger Professor Michaels nur von a her prunklich in Universitäten unterteilt werden. Die preussischen Professoren haben sich fast alle für das flüchtige Zillischweigen entschieden. Der preussische Bureaucratismus hat sich keine Männer der freien Wissenschaft schon in der gehörigen Regierungserfüllung ergeben.

Soblen lese ich in der heutigen Staatszeitung, daß Du 1901 weiter unsere Bekämpfung der deutschen Soldaten in China zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden bist. Schmach und Schande laßt auf Dir und Du selber bist die Welt. So ein elender Herr und Hund wie Du bist selber gefeuert hat, gehört für drei Jahre zur besten Bestimmung ins Zuchthaus, jeden Morgen um 1. Mittelfuß 25 auf den Hintern und Colpachler dazu. — Solche Skandalle gehen mit Nutzen aus der Stadt hinausgeweht. Es ist für unsere Deutschen im Ausland eine Schande, zu hören, daß in der ehemaligen Reichshauptstadt solche Bundesratoren zu erwidern, wie ich schon ähnliche Schanden gab, die dann in die Schweiz nach Zürich gelassen sind. 25 heißt Du, das ist die beste Strafe für Dich, für so ein Schandluder. Deine Volkstimme sollte man Dir unter A... verbrennen. Ratieren könnte für Dich wohl auch nichts schaden. P. A.

Ein Funne vom Scheitel bis zur Sohle!  
**Generalanwalt von Alsen**, der vielgenannte Gerichtsherr in Gumbinner Morbprozeß, der auch in der Jüterburger Duellaffäre eine Rolle gespielt hat, ist abgelöst worden. Sein Nachfolger sollte der aus den Annenbergsprozeß bekannte Kammerherr des altpreussischen Generalleutnant v. Kell sein. Nach anderen Nachrichten sollte nun aber General v. Kiebert, früherer Gouverneur von Deutsch-Ostpreußen, folgen.

5) (Nachdruck verboten.)

## Der Reisende aus Alturien.

Roman von W. D. Sowells.

Übersetzt von Wilhelm Götter.

„Es giebt eine Ehe“, erwiderte ich mit einem Anflug meines nationalen Humors, „die diesem Lande nicht ganz entsprechen, doch ist dies sicher unser Ideal von der Ehe.“

„Wie können Sie dann noch sagen, daß in Amerika die persönliche Zuneid nicht zum Gesetz gemacht ist?“ fragte er nun.

„Sie haben doch Gesetze glaudt ich, gegen Diebstahl und Mord, gegen Verleumdung und Blutschande, gegen Meineid und Betrugsdelikt?“

„Gewiß, warum?“

„Weil es mir vorkommt, als hätten Sie dann gesetzlich festgelegt die Ehrlichkeit, die Sorge für das Leben der Weidenden, die Sorge um ihren Charakter, den Absehen vor unmarthaler Vorfahren, die Verantwortlichkeit und Rücksichtnahme. So, ein Wort, in dem ich mich bewegen, der sich darüber entfalte, daß ein Mann sein Pferd schlau, erschräme mir, daß Sie sogar Gesetze gegen die Mißhandlung von Tieren haben.“

„Gewiß, und ich bin stolz, daß sie mit solcher Strenge durchgeführt werden, daß selbst die graunhafte Tötung einer Mose nicht straflos bleibt.“

Der Alturrier schenkte auf die Fortsetzung des Wortwechsels, in dem er zweifellos im Vorteil war, versäuden zu wollen, ich würde jedoch an Großmut nicht hinter ihm zurückbleiben. So fuhr ich fort:

„Ich will bemerken, daß Sie in dieser Frage im Rechte sind. Ich will Ihnen auch anerkennen, daß Sie mich ganz schön eingekerkert haben; ich freute mich darüber und ich werde mich gefangen haben; ich freute mich darüber und ich werde mich gefangen haben. Doch ich habe etwas anderes im Sinne gehabt, als ich von der gesetzlichen Festlegung persönlicher Verleumdung und persönlicher Zuneid sprach. Ich dachte an jene Idealisten, die uns Hände und Füße binden möchten, um uns zu Sklaven des Staates zu machen, der das Recht erhalten soll, selbst die persönlichen Verhältnisse des Lebens in Gesetzesparagrafen festzulegen, den häuslichen Feind förmlich zur Ehegestalt zu machen.“

„Ich nun aber die Ehe nicht ein sehr intimes Lebens-Verhältnis“, fragte der Alturrier. „Ich meine auch, von dem Rechte gefahren in der Bahn gehört zu haben, daß es bei Ihnen Gesetze giebt gegen Mißhandlungen von Kindern durch die Eltern und das Institutionen bestehen, um sie streng durchzuführen. Sie betrauten solche Gesetze doch nicht etwa als einen unbedeutenden Eingriff in das private Leben oder gar als eine Verletzung ihrer Freiheit?“

„Das Kompliment schien mir etwas übertrieben, doch da ich sah, daß es ehrlich gemeint war, und da wir Amerikaner in einer solche Parteien und eher ein und auf unter Hand“, als mit uns selbst, war ich nicht unangenehm gegen die Schweizer, die es zu enthalten schien.“

„Wir hatten uns unterdessen dem Botel genähert, und ich empfand aufrichtige Freude, als ich das Gebäude so hoch auf dem Hügel vor mir aufsteigen sah. Mit seiner majestätischen, wie zu sagen, Architektur war es einem der schönsten Gebäuden der Welt nicht unähnlich. Die Zimmerung hatte sich zur Dunkelheit verdichtet. Das Gebäude war über und über mit elektrischen Fenstern beleuchtet, Etage für Etage; auf beträchtliche Entfernung war die Dunkelheit erhellte. Die eine Ecke des Gebäudes, die sich bis in die Weite hineinbloss, verbergte den Wohnort; das Botel nahm sich aus wie ein Schiff, das vor Anker liegt im tiefen, ruhigen Hafen. Ich war eben im Begriff, den Alturrier auf diesen Vergleich meiner Gebäudungskunst aufmerksam zu machen, als mir einfiel, daß er ja noch nicht lange genug in unserem Lande ist, um schon ein Fall River-Boot gesehen zu haben, und vor betreten das Haus, ohne daß ich ihm davon Mitteilung machte. Ich verließ das Botel aber in meinem Gedächtnisstreifen in der Weid, es eines Tages literarisch zu verwerthen.“

Die Gäste lagen in züngelnden Gruppen auf den Veranden, die Damen beim Klatschen, die Herren mit ihren Jagaruten leuchtend. Auf den heissen Tag war eine kühle Nacht gefolgt. Alle, die hier lagen, hatten das Gefühl, daß die emetretene Wärme auch über die Organe hinweg der abgelaufenen Woche abgenommen hätte. Sie gaben sich ganz dem einladend und unjünglichen Vergnügen der Stunde hin. Meistenteils waren es Leute in mittleren Jahren, manche jedoch waren alt

genau, daß sie dem jungen Wolfe, das auf und abging, auf der Veranda lächeln oder sich hinter den offenen Kamin des großen Saales nach den Klängen einer Walzermelodie wiegte, Eltern sein konnten; die Musik schien sich mit dem elektrischen Lichte zu einem Strahle zu vereinigen und mit ihm die Grasplätze zu umflutern, die die Kolonnen flankierten. Jeder der Anwesenden war gut und geschmackvoll gekleidet, alles wurde und Freude; ich sah, daß unter Hotel im kleinen die Republik verlorperte.

„Wir blieden unwillkürlich stehen, und ich hörte den Alturrier ausruhen: „Entzaid! Das ist wirklich herrlich!“

„Nicht wahr?“ Ich lächelte stils. Altur Sommerhede hier in festemwegs eine Ausnahme, es hat nichts Charakteristisches; in oder ähnlich sind unsere Sommerhede überall, ich erinne mich an den Gedankens, daß die Bewohner aller anderen denen dieses Hauses gleich sind in Geminnung und Höflichkeit, so daß Sie sich zu Hause fühlen werden, wohnen Sie auch kommen mögen. Im ganzen Lande, im Norden wie im Süden, überall, wo sich eine Hügelgrube und etwas Wasser oder ein Stückchen Wald findet, werden die selbigen Guldgeschichten wie die für unsere milden Weidenschafter anziehen. Wir sind seit einiger Zeit behütet gekommen, doch es thridit ist, die Gans, die wie die goldenen Eier legt, zu überanstrengen, selbst wenn sie uns ein Adler aussieht und sich hoch auf unseren Bahnen freudet, als ob nichts passiert wäre. Wir haben entdeckt, daß es sehr bald keine Amerikaner mehr geben würde, wenn wir fortziehen wären, uns mit schwerer Arbeit lot zu machen.“

Der Alturrier lachte. „Wie entzaidend! Das das herausbringen! Wie dröllig! Wie farbenreich! Entzaidigend Sie mich, ich kann nicht umhin, meiner Freude Ausdruck zu geben. Unter eigener Humor ist es verchieden von dem Ährigen.“

„Ich sagte ich, wenn befeht denn dann Ihr Humor?“

„Ich kann's Ihnen kaum sagen, würde ich, ich selbst bin ein großer Humonist gewesen.“

„Wie lieb wieder ein Zweifel auf; ob der Mann nicht etwa zum besten halte, aber ich hatte keine Mittel, das zu erfordern. So wartete ich denn ruhig, bis er selbst weitere Wünsche auf Vereinerung seiner Remuntheit äußern würde.“

„Und als Sie diese Entscheidung gemacht hatten?“ forschte er weiter. (Fortsetzung folgt.)

Sind die Dinge bei der 2. Division so beschaffen, daß man sie unter die schneidige Nadel eines durch die strenge Schule der Kolonialarmee geübten Mannes stellen muß?

**Wieder einmal eine kleine Anarchistenhete?** Die Berliner Polizei hat bei einem Anarchisten, den sie längere Zeit beobachtet, eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

**Ausland.**

**Ceftrich.** Beschwerden der Polen über die Polizei. Donnerstag brachte im Volksklub der Abgeordnete Romanovic sehr heftige Klagen gegen die Vernehmung von Polen, welche die geringfügigsten Ursachen auf Grund der Polizei vor, welche die geringfügigsten Ursachen auf Grund der Polizei vor, welche die geringfügigsten Ursachen auf Grund der Polizei vor...

Zur Angelegenheit des Dr. ... im Abgeordnetenhaus brachte ... ein Interpellation ein, ob es wahr ist, daß ... wegen der Vernehmung von Polen ...

Die weitere antipreußische Kundgebungen. Der Gemeinderat von ... beschließt ...

Ein Skandal im Abgeordnetenhaus. In der Freitagssitzung kam es bei der Debatte über den ...

**Italien.** Der Vorstoß gegen England. Der von der Handelskammer zu Genoa ...

**Türkei.** Ein Attentat auf den türkischen Konsul. Auf einem Kontinentaler ...

**Afrika.** Kämpfe in Marokko. Der Sultan von Marokko rief an der Spitze von 14000 Mann ...

**Vom Kriege in Südafrika.** Einmal Unfälle scheinen die Buren in den letzten Tagen gehabt zu haben.

Die Buren werden drei Burenlager überfallen und dabei 250 Buren zu Gefangenen gemacht.

Der Ort ... wird durch einen ...

**Polizeiliches und Gerichtliches.** Nach die internationale revolutionäre Sozialdemokratie ...

**Zu den Stadtverordneten-Wahlen.** Zcit.

Die Stichwahl findet am Donnerstag, den 19. Dezember ...

Hermann Florin, Geschäftsführer, Christian Oros, ...

**Lokales und Provinzielles.** Halle, 7. Dezember.

**Die Arbeitslosenfrage.** Wird am morgigen Sonntag von vormittags 9 Uhr an vorgenommen.

Die Einrichtung ist so getroffen, daß jeder Wähler, wenn nicht ganz besondere Umstände vorliegen ...

Das Gewerkschaftsrat hat in seiner gestrigen Sitzung nach eingehender Debatte die Vorarbeiten abgeschlossen.

dieselbst sein, damit der Obmann die weiteren Verfügungen treffen kann.

Die schon in der jeden Wähler angefertigten gedruckten Anweisung ...

Die Fragen auf den Wählerzetteln sind so einfach gehalten, daß ihre Beantwortung von selbst gegeben ist.

Bis 12 Uhr sollen alle Wähler ihre Wählerzettel wieder im Sammellokale abgegeben haben.

An den Wählern und Obmännern ist es nun, daß jeder seiner Pflicht im vollsten Umfange genügt.

**Frei- und formgerechten Protest.** Die Kommunalen Verein für die hiesige ...

eingelegt hat, wie hiesige Wähler zu wissen wissen, der Kommunalen Verein für die hiesige ...

**Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung.**

- 1. Wahl eines Mitgliedes für das Direktorium der Sparkasse. 2. Annahme eines Beschlusses ...

**Nur Mittel zum Zweck?** Der durch seine nationalökonomischen Abhandlungen ...

um ihrer selbst willen, dann mögen sie besser ungehalten bleiben.

**Deutsche Studenten.** Wir erhalten unter Berufung auf den bekannten § 11 des Prekogeleges folgendes Schreiben ...

**Wir behalten unter Berufung auf den bekannten § 11 des Prekogeleges folgendes Schreiben, das unterzeichnet ist: Die Studenten und Studentinnen der vorhinlichen Universität, f. A. Dr. Nott, stud. med.**

**An Nr. 284 vom 5. d. Mts.** bringt das hiesige Volksblatt einen mit „Deutsche Studenten“ überschriebenen Artikel, worin gegen die in der Anatomie arbeitenden ...

**Wir bemerken hierzu, daß nach wiederholt eingegangenen Erfindungen die von uns gerügten Unanständlichkeiten ausschließlich in der Anatomie nicht vorgenommen sind.**

**Zur Sonntagsruhe der Handelsangestellten.** enthält das Volksblatt in der vorigen ...

**Die hiesige Fleischergefellenshaft** feiert im nächsten Jahre ihr 200jähriges Bestehen ...

**Die Allgemeine Christenankasse** hält Montag abend im Feuerbogensaal, ...

**In der Christenankasse für Fischer** wird gestern die Vorstandssitzung ...

**Gefunden** wurden in der Zeit vom 16. bis 30. November ...

**Verloren** wurden ...

**Verloren** wurden ...

**Verloren** wurden ...

**Verloren** wurden ...

**Verloren** wurden ...

**Verloren** wurden ...

**Verloren** wurden ...

**Verloren** wurden ...

**Verloren** wurden ...







## Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Für den **Weihnachts-Bedarf** empfehle:

<b>Hemdentuch</b>	fein- u. starkfädig, für Leib- u. Bettwäsche geeignet, das Meter 55, 40, 35, 25 und	18 Pfg.	<b>Unterröcke</b>	Flanell-Röcke, Pique-Röcke, gestrickte Röcke, weiss gestrickte Röcke und wollene und seidene Linierröcke in hundertfacher Musterauswahl. U. a. empfehle solide Tuch-Röcke mit Volant und Garnierung.	M. 1.65
<b>Louisianatuch</b>	batistartig, Baumwollstoff für jegliche Art Wäsche, das Meter 50, 45, 35 und	28 Pfg.	<b>Schürzen</b>	Unübertroffene Auswahl in: Seid. Schürzen, wollenen Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen, das Stück	25 Pfg.
<b>Weiss Bettdamast</b>	130 cm breit, das Meter M. 1.50, 1.25, 1.15, 1.—, 85 und 60 Pfg., ca. 84 cm breit, Meter 90, 80, 70, 50 und	38 Pfg.	<b>Plaids</b>	in Cachemir, Panama, Diagonal-, Lama- und Angora-Gewebe, vorzügliche Qualitäten in hellen, mittern u. dunklen Farbentönen. U. a. empfehle Panama-Plaids 100x140 cm	95 Pfg.
<b>Bunte kar. Züchen</b>	fein und starkfädig, in rosa, rot und blau kariert, das Meter 55, 52, 48, 45, 38, 35, 30 und ca. 80 cm breit, Meter	25 Pfg.	<b>Normalwäsche</b>	für Herren, Damen u. Kinder, nur bewährte solide Qualitäten. Unterbekleider, Unterjacken u. Normalhemden, letztere das Stück 4.—, 3.25, 2.50, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, für Herren u. Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- u. dunkelbraun, mode u. grün, zweifelhig, Mk. 10.— bis	85 Pfg.
<b>Tischtücher</b>	in grosser Musterauswahl, Dreil., Jacquard und Damast, das Stück 10.50, 7.75, 6.50, 5.50, 4.75, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75 bis	75 Pfg.	<b>Jagdwesten</b>	Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus (Samin, Hase, Seal, Bismar, Nutria, Mufflon, Norz, Tibet etc. U. a. empfehle elegante Pelz-Boas in den neuesten Formen von Mk. 15.— bis	85 Pfg.
<b>Taschentücher</b>	für Herren und Damen, in weiss, farbig u. Hohlbaum etc. Weiss gestium, das Dutzend 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 2.50, 2.— und	M. 1.50	<b>Pelzwaren</b>	für Damen u. Kinder, nur kleidsame, entzückende Façons, in hundertfach Auswahl, Mk. 4, 3.50, 2.75, 2.25, 1.75 bis 1.—. U. a. empfehle e. Posten Damen-Kapotten Stück	M. 1.25
<b>Teppiche</b>	in hervorragend grosser Auswahl, Effektvolle Stil- u. Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan, Konia, Velour, Axminster, letzterer zirka 130x175 cm von	Mk. 4.50	<b>Kapotten</b>	aus Wolle u. Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbenstellungen von der hochelegantesten Art bis	85 Pfg.
<b>Vorleger</b>	in imit. Smyrna, Mesched, Velour, Axminster, Plüsch etc. das Stück M. 9.50, 8.—, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50, 2.25, 2, 1.50, 1.20, 0.85, 0.60. U. a. empfehle Plüsch-Vorleger „Tierstücke“ etc. das Stück	45 Pfg.	<b>Kopfschawls</b>	u. <b>Ballkragen</b> , hervorragende Saison-Neuheiten in allen Lichtfarben von der neuesten Art bis	M. 1.—
<b>Portieren</b>	Wirkungsvolle schwerfallende Qualitäten in prachtvollen Stil- und Fantasiemustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Von der feinsten Art an bis	M. 2.50	<b>Ballshawls</b>	in Wolle, Seide u. klar Geweben, wirkungsvolle, gedieg. Neuheiten in überaus reicher Auswahl. U. a. empfehle Wollcrepe, Meter	50 Pfg.
<b>Tischdecken</b>	in unübertroff. Auswahl von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung. U. a. empfehle Fantasie-Tischdeck. v. 10 M. an bis	M. 1.50	<b>Ballstoffe</b>	Garnituren und Fantasie-Arrangements in entzückenden Kompositionen und in allen Preislagen von Mk. 6.— bis	85 Pfg.
<b>Reisedecken</b>	in einfarb. Plüsch, Astrachan u. in prächt. Fell-Nachahmungen. Schwere gedieg. Qualitäten in tadelloser Ausfüh. v. M. 30 an bis	M. 3.—	<b>Ballblumen-Fächer</b>	Straussfederfäch. in hochelegant Ausfüh. u. allen Farben v. 15 M. bis M. 1.75, Gaze-, Spitzen-, Atlas- u. Seidenfächer v. 9 M. bis	45 Pfg.
<b>Steppdecken</b>	und Daunendecken in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. Unter anderem empfehle Steppdeck. mit halbwooll. Bezug und Normalfutter	M. 3.25	<b>Handschuhe</b>	für Herren, Damen und Kinder in Trikot zu sehr niedrigen Preisen. Winter-Trikot-Damen-Handschuhe das Paar	28 Pfg.
<b>Einfarbige Kleiderstoffe</b>	extraschwere vollgriff. Qualitäten in allen modernen Farbentönen, das Meter Mk. 2.25, 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, 0.90, 0.75, 0.65 und	50 Pfg.	<b>Schirme</b>	Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderem empfehle Damen- u. Herrenschirme, solide Ausführung	M. 1.50
<b>Schwarze reinwollene Kleiderstoffe</b>	nur bewährte farbechte Qualitäten in glatt u. gemustert, das Meter 2.75, 2.50, 2, 1.75, 1.50, 1.35, 1.—, 0.90. U. a. empfehle einen Posten schwarze Fantasiestoffe, Meter	75 Pfg.	<b>Krawatten</b>	u. Schlipse in grosser Mannigfaltigkeit und in all. Preislagen. Besond. empf. Plastrons in Halbseide von der elegantesten Art bis	50 Pfg.
<b>Fantasie-Kleiderstoffe</b>	für Haus, Promenade u. Gesellschaft in viel. neuen Melangen, Streifen, Noppen etc. das Meter 3.—, 2.75, 2.50, 2.—, 1.75, 1.50, 1.25, 1.10, 0.85, 0.75, 0.65 und	50 Pfg.	<b>Cachenez</b>	aus Seide, Wolle und Baumwolle, in den neuesten Farbenstellungen. Seid. Damen-Cachenez in entzückenden Farbentönen von M. 4.50 bis	38 Pfg.
<b>Gestreifte Fantasie-Kleiderstoffe</b>	f. Blusen u. Kinderkleider etc. Entzückende Schotten, das Meter M. 1.75, 1.60, 1.35, 1.25, 1.—, 0.90, 0.80, 0.75, 0.65 und	55 Pfg.	<b>Tapiserie-</b>	Waren: Paradehandtücher, Tischläufer, Tablettdecken, Kammerschürzen, Plaid-taschen, Nachttaschen, Schlummerkissen etc. u. a. empfehle Küchenparade-Handtücher, das Stück von M. 1.75 an bis	25 Pfg.
<b>Haus-Kleiderstoffe</b>	Einfarbige Tuchstoffe in allen Farben, dauerhafte Qualität, das Meter <b>35 Pfg.</b> Thüring. Warp in hundertfacher Muster-Auswahl, das Meter von 55 Pfg. bis	25 Pfg.	<b>Weisswaren</b>	Stückereien, Spitzen, Seidenband, Blumen, Jabots, Colliers, Rüschen, Tarlatans, Mulls, Crepons, Seidentulle, Seidencrepes, Schleier, letztere von Mk. 1.75 bis	20 Pfg.
<b>Wasch-Kleiderstoffe</b>	Karierte <b>Ginghams</b> , garant. waschecht, das Meter 62, 50, 40, 35 <b>25 Pfg.</b> <b>Hand-druck</b> das Meter v. 60 Pfg. an bis 25 Pfg. Wäschstoff für Bezüge, Schürzen etc. Meter	20 Pfg.			

Bedeutende



# Preis-Ermässigung



in Damen- u. Kinder-Konfektion und Damenputz.



# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 287

Halle a. S., Sonntag den 8. Dezember 1901.

12. Jahrg.

<p><b>Gardinen Stores</b></p> <p><b>Teppiche Vorleger</b></p> <p><b>Tischdecken Divandecken</b></p> <p><b>Stepp-, Bett-, Schlaf-Decken</b></p>	<h2>Festgeschenke zu billigsten Preisen.</h2> <p>Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Ballstoffe, Schürzen, Unterröcke, Taschentücher.</p> <h1>A. Kuth &amp; Co.</h1> <p>Gr. Steinstrasse 86/87.</p>	<p><b>Pelz-Boas Muffs</b></p> <p><b>Regenschirme Herrenwäsche</b></p> <p><b>Reisedecken Plaids</b></p> <p><b>Cravatten Kragenschoner</b></p>
--	--	--

**Zoologischer Garten, Halle.**  
 Entree 50 Pf. Kinder 30 Pf.  
**Zur Besichtigung des Tierparks**  
 täglich geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 4 1/2 Uhr nachmittags.  
 Sonntag nachmittag von 4 ab großes Konzert.

**Thielemanns Restaurant**  
 „Zur Burgquelle“, Burgstraße 7.  
 Montag den 9. Dezember  
**großes Schiackfest.**  
 Früh Wellfleisch, abends frische und Brat-Wurst.  
 Hieran ladet freundlich ein  
 Für Unterhaltung ist geforgt. Wurst auch außer dem Sauc.

**Wadströge, Wadmulden, Kuchenbretter, Stollenkisten**  
 in großer Auswahl bei  
**Th. Franz, Süßbäcker, Gr. Märkerstraße.**

**Schuhwaren.**  
 Empfehlung:  
**starke Arbeiterstiefeln, Holzschuhe, Filzschuhe,**  
 sowie alle andere Sorten von  
**Schuhen u. Stiefeln**  
 für Herren, Damen und Kinder.  
 Größte Auswahl, bill. Preise.  
**Bernh. Hendreich, Schmeerstr. 9.**

**Eine grosse Partie Schäfte**  
 für Mädchen, Knaben, Damen und Herren aller Arten, aus einer auf gelösten Lederhandlung stammend, stelle ich zu

**Spottpreisen**  
 zum Einzelverkauf.  
**Geinrich Kupfer, Lederhandlung, Weiskensstr. 2.**

**Frische Kieler Bücklinge,**  
 2 Stk. 15 Pf.  
**Spezialität: Räucherheringe,**  
 a Stk. 10 Pf.  
**Otto Rudolph, Bitterfeld, Halleischerstraße 10.**

**Christbaumzweigmund**  
 von  
**Otto Hössler**  
 in den Kaiserferien.

**Futterbeutel**  
 verkauft billig  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

**RICH PFEIFFER**  
**Sprossen**  
 Nr. 1.15.  
**Bratheringe**  
 Nr. 1.30.  
**Rich. Pfeiffer, Rifolsstr. 6.**

**Gebr. Emballage**  
 verkauft billig  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

**Zeit**  
 kauft man eine anerkannt vorzügliche Cigarre bei  
**Rich. Heyne, Cigarren-Dezignalmgeschäft, Wendischstr. 27.**

**Ed. Kertzscher, Sandgasse, Poststr. 1.**  
 Eingang Leipzigerstr.  
 Lager: Dinerier, Gummibaren, Drisen, Pfeffer, Feilbinden, Gummifäden, Gummidecken, Wachsdruck, Sofienträger zu billigen Preisen.

**Wollendecken**  
 1 großen Posten geb.  
 verkauft billig  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

**Vorzugskarten**  
 à 20 Pf. zum Welt-Panorama, Gr. Märkerstr. 9. Die Woche „Die Dier“ sind zu haben in der

**Wollendecken**  
 Lumpen, Knochen, Papierabfälle, altes Eisen, alte Metalle  
 kauft billig J. Sternlicht, jetzt Alter Markt 11 Bernstr. 1148.

**Stadt-Theater Halle a. S.**  
 Sonntag den 8. Dezember 1901  
 nachmittags 3 1/2 Uhr  
 13. Fremden-Vorh. bei feinen Breiten.  
**Madine.**  
 Nennenswerte Oper in 4 Akten von A. Vorjura.  
 Abends 7 1/2 Uhr  
 86. Vorh. i. B. Ab. 23. Vorh. auf. Ab. 2. Viertel.  
**Die Regimentstochter.**  
 Kom. Oper in 2 Akten von Donizetti.  
 Hierauf:  
**Die Fee Caprice.**  
 Lustspiel in 3 Akten von Dr. Max Müllenthal.

Montag den 9. Dezember 1901  
 abends 7 1/2 Uhr  
 87. Vorh. i. B. Ab. 64. Abenn-Vorh. 3. Viertel. Abende gelb.  
 5. Vorstellung im Shakespeare-Festspiel.  
**Macbeth.**  
 Trauerspiel in 5 Ak. v. W. Shakespeare.

**Walhalla-Theater.**  
 Direktor: Richard Hubert.  
**Gänzlich neuer großartig. Spielplan**  
 Sonntag den 8. Dezember  
**2 grosse Vorstellungen.**  
 Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.  
**Tariakoff-Truppe.**  
 8 Peri. Welt russische Gesangs- und Tanz-Vorstellung.  
**D'Osta-Trio.**  
 Phänomenaler Luft-Akt. Einzig und unerreicht!  
**Les Grisantos.**  
 Wunderbarer Fantastische Kunst-Wal-Akt.  
**Zanallya.**  
 Gymnastikerin am schwebenden Trapez.  
**Tom Jack-Trio.**  
 Gesellschaftliche Extravaganz.  
**Alexandra Fernandi.**  
 Gänzlich neu auf dem gepannten Drahtseil.  
**Les Sadinettes.**  
 Französisch. Verwunderliches Duettstücken.  
**Max Reichardt.**  
 Der geführte Original-Dummkopf mit selbstverfertigtem brillanten Neuestem.  
**American-Bioscope.**  
 Lebende Photographien in unerreichtester Darstellung.  
 Zum letzten Male:  
 Die Zimtrout von Orleans  
 Ende der Abend-Vorstellung gegen 11 Uhr.  
 In der Nachmittagsvorstellung haben Eltern, Vormünder, Erzieher etc. das Recht, auf je ein Bilet ein Kind frei einzuführen.

**Thüringerhof, Steinweg 13.**  
 Morgen Sonntag:  
**Familienabend**  
 mosu ftd. einladet **Max Bercht.**  
 !! Schenkwert für Jung u. Alt !!  
**Klein-Paris.**  
 Restaurant u. Cafe, Leipzigerstr. 102.  
 Täglich diverse Unterhaltungsmittel, elektrisches Orchester, Bauxerminutanten, frz. Ballard, 11 Vereinszimmer etc.  
**„Zum Tiertgarten“**  
 Brandenburgerstr. 5.  
 Sonntag, den 8. Dezember  
 von 12 1/2 Uhr an  
**Geflügel- u. Wurstausschmelzen**  
 auf neu renovierter u. ant. gesch. Mangelbahn.  
**„Blauer Stern“, Theissen.**  
 Sonntag den 8. Dezember er.  
**Kränzen**  
 des Regelflubs „Alle Reine!“  
 Der Vorstand.  
**Schaffner-Filzstiefel,**  
 getragen, aber un erhalten, verkauft billig, so lange der Vorrat reicht  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
**S aus s ch l a c h t e n** nimmt an  
**Alb. Bornscheim, Giebeldienlein, Schmeltzerstraße 11.**

**„Lindenhof“** Halle-Kröllwitz  
 Sonntag den 8. Dezember  
**Grosser BALL.**  
 Stollw. Christbäume zu verkauf.  
 Schulberg Nr. 15, an der Schule.

**Apollo-Theater.**  
 Direktion: Gustav Pöller  
 am Niederkirch, nächste Nähe vom Hauptbahnhof.  
**Der völlig neue brillante Spielplan.**  
 Sonntag den 8. Dezember 1901  
 Nachmittags 4 Uhr  
**Miss Deyo.**  
 Auftreten der schönsten engagierten ar. Kräfte. Jeder Besucher hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.  
 Abends 8 Uhr  
**ar. Abendvorstellung.**  
 Von 1/2 Uhr an: **Konzert des Theaterorchesters.**  
 Engagiertes Musikpersonal:  
**Gastspiel**  
 der berühmten amerikanischen Charakter- u. Verwandlungstänzerin  
**Miss Deyo.**  
 Derselbe feierte während ihres Gastspiels im „Wintergarten“, Berlin, fürnliche Triumphe.  
**Mrs. u. Mr. Forbes.** beide Exzentriker.  
**Patsy Frank-Truppe.**  
 Elite-Orchester-Altobaten.  
**Rudno Ingar.** Sopran-Sänger u. Primadonnen-Darsteller.  
**Charles Fox.** Karikaturenzeichner mit Händen u. Füßen.  
**Brothers Behrwall.** Streit-Gladiatoren u. Kunstturner.  
**Mr. Francis.** Kraft-Cambler.  
**Carl Loidel.** Salonhumorist.  
**Prosper.** Velograph mit einer neuen Serie v. lebenden Photographien. U. a.:  
**Des Kindes Weihnachts-träume.** ar. Serie in drei Vorstellungen u. 20 Aufnahmen, jedes photographisch aufgenommen.  
 Anfang 8 Uhr. Ende gen. 11 Uhr.

**Thüringerhof, Steinweg 13.**  
 Morgen Sonntag:  
**Familienabend**  
 mosu ftd. einladet **Max Bercht.**  
 !! Schenkwert für Jung u. Alt !!  
**Klein-Paris.**  
 Restaurant u. Cafe, Leipzigerstr. 102.  
 Täglich diverse Unterhaltungsmittel, elektrisches Orchester, Bauxerminutanten, frz. Ballard, 11 Vereinszimmer etc.  
**„Zum Tiertgarten“**  
 Brandenburgerstr. 5.  
 Sonntag, den 8. Dezember  
 von 12 1/2 Uhr an  
**Geflügel- u. Wurstausschmelzen**  
 auf neu renovierter u. ant. gesch. Mangelbahn.  
**„Blauer Stern“, Theissen.**  
 Sonntag den 8. Dezember er.  
**Kränzen**  
 des Regelflubs „Alle Reine!“  
 Der Vorstand.  
**Schaffner-Filzstiefel,**  
 getragen, aber un erhalten, verkauft billig, so lange der Vorrat reicht  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
**S aus s ch l a c h t e n** nimmt an  
**Alb. Bornscheim, Giebeldienlein, Schmeltzerstraße 11.**

**Gasth. 3 Könige,**  
 St. Ulrichstr. 36.  
 Sonntag den 8. Dezember 1901  
 gemütl. hum. Unterhaltung.  
 Es ladet freundlich ein  
**J. Streicher.**

**Welt-Panorama.**  
 Vom 2. bis 8. Dez.  
**Unser schöner Rhein**  
 von Mainz bis Köln.  
 Nächste Woche: **Die Dier.**  
 Neue Fernrohre empfiehlt billig  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**  
**Frische Saucen**  
 verkauft jederzeit  
**Glauchstr. 7.**  
 2 Schläft. s. v. Merieburgerstr. 3. S. W.  
 Passend als Weihnachtsgeschenk:

**Reizzeuge, Portemonnaies, Poesie-Albums, Steinbaukasten, Schultornister, Hausiegen, Rechenmaschinen, Luchtkasten,**  
 empfiehlt billig  
**Volksbuchhandlung**  
 Rannischestraße 3.

**Als**  
**Weihnachts-Geschenke**  
 für Herren empfehlen  
**Normal-Unterwäsche**  
**Socken**  
**Jagdwesten**  
**Krimmer-Handschuhe**  
**Kragen, Manschetten**  
**Chemisets, Serviteurs**  
**Shlipse**  
**Regenschirme**  
**Taschentücher**  
**Kragenschoner**  
**Hosenträger**  
**Zigarrentaschen**  
**Portemonnaies**  
 zu aussergewöhnlich billigen Preisen.  
**Ph. Liebenthal & Co.**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 100.



# Haushausfrau

welche reell und billig bedient sein will, kaufe ihren

## Weihnachts-Bedarf

Leinen- und Baumwoll-Waren

Haus-, Tisch-, Küchen- und Leibwäsche

in der großen Spezial-Leinen-Abteilung der Firma

# M. Schneider

Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

## Gelegenheitskauf.

Za. 500 Winter-Paletots u. Joppen

zu staunend billigen Preisen.

Arthur Mendelsohn, Halle a. S.

8 Gr. Ulrichstr. 8.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle.

### Wilhelmshöhe.

Morgen Sonntag

London-Musik, Alwin May.

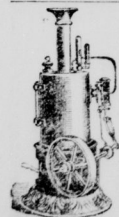
## J. Essig Nchf.

Gr. Ulrichstrasse 41.

Vorteilhafte Bezugsquelle

Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-Waren.

Großes Lager in allen Preislagen. Eigene Werkstatt für Reparaturen. Umtausch nach dem Festen bereitwillig gestattet. Ich führe nur anerkannt gute bewährte Fabrikate. Billige Preise.



### Modell-Dampfmaschinen

Elektromotore, Heissluftmotore, Gasmotore, Betriebsmodelle dazu, Laterna magica

## Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a.

### Max Schultze,

Halle a. S., Moritzwinger 3.

- |                        |        |        |
|------------------------|--------|--------|
| Große Rosine           | 1 Pfd. | 25 Pf. |
| Vorlathen              | „      | 28     |
| Zitronen               | „      | 42     |
| Mandeln                | „      | 75     |
| Citronat               | „      | 59     |
| Kisten Zucker          | „      | 29     |
| Vad-Margarine          | „      | 50     |
| Schmelz-Margarine      | „      | 80     |
| Seife garantirt rein   | „      | 60     |
| Reisenecht (60) Blöcke | „      | 50     |

Dieses Mineral erweist sich nur einmal. Kollipetige Melasse, die das Blut reinigt und bei Verdauungsstörungen, erlauben meine billigen Preise nicht. Erhöhter Verdauung noch besonders nach Nacht oder nach Essen.

- |   |         |              |
|---|---------|--------------|
| Hochfeine Süßrahmmargarine                      | 1 Pfd.  | 60 u. 70 Pf. |
| Allerfeinstes garantirt reines Schweine-Schmalz | 1 Pfund | 60 Pf.       |
| Türkische Pfannnen                              | 1 Pfd.  | 30 Pf.       |
| Gutkochende Hülsenfrüchte                       | 1 Pfd.  | 15 Pf.       |

- |  |                   |              |
|--|-------------------|--------------|
| Linsen, feinsten Sorte                               | 1 Pfd.            | 20 Pf.       |
| Weiße Bohnen   | 1 Pfd.            | 15 u. 18 Pf. |
| Grüne Erbsen   | 1 Pfd.            | 18 u. 20 Pf. |
| Geschälte Erbsen                                     | 1 Pfd.            | 22 Pf.       |
| Walnüsse   | 1 Pfd.            | 30 Pf.       |
| Stiel, Haselnüsse                                    | 1 Pfd.            | 40 Pf.       |
| Samen R. Magdeburger Saerkrant                       | 2 Pfd.            | 15 Pf.       |
| R. saure Gurken                                      | St. 4, 5 u. 6 Pf. |              |
| Pflaumenmus  | 1 Pfd.            | 25 Pf.       |
| Gebraunte Kaffees                                    | 1 Pfd.            | 100 Pf.      |
| Kex-Thee in Packeten                                 | von 25 bis 75 Pf. |              |
| Kakao u. Schokoladen von Gottl. Späthwald, Magdeburg | empfehlen         |              |

Otto Rudolph, Bitterfeld, Halleischestraße 10.

Frisches Obst, verkauft vom Hof Hof Verrentstraße 14. Rabine.

## „Zum letzten Dreier.“

Samstag den 8. Dezember 1901 von nachm. 4 Uhr

Gesellschafts-Kränzchen des Gewerksvereins Halleischer Arbeiter-Vereinstafel. Freunde und Bekannte willkommen. Der Vorstand.

Ernst Voigts Freyberger Bierstuben, Bernhardtstrasse 23.

Sonntag: gemütl. Unterhaltungsabend. Von früh 9 Uhr an 10 Pf. Speckfischen. Hierzu ladet freundlich ein Ernst Voigt.

Es kommen jetzt Briketts mit Marken in den Handel, welche der für uns

eingetragen Schutzmarke

sehr ähnlich sind und zu Fälschungen Anlass geben können. Wir ersuchen deshalb ergebenst bei dem Einkaufe

Riebeck'scher Briketts

auf die Schutzmarke gefälligst zu achten, welche sich durch eine Krone über den Buchstaben M W vor ähnlichen Marken auszeichnet.

A. Riebeck'sche Montanwerke Akt.-Ges. in Halle a. S.

## Total-Ausverkauf

Puppen und Spielwaaren.



Ungekleidete Gelenkpuppen, allerfrische Qualität, in allen Größen bis 90 cm lang, von 50 Pf. bis 20 Mark pro Stück.

Feinste Ledergelenkbälge

in allen Größen von 50 Pf. an, von Bisquit, Pappmaché, Celluloid, Blech, Holz, Pappe in allen Größen und Preislagen.

Erstes Special-Geschäft am Plage!

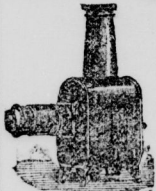
Schaukel-Pferde



von Holz, 2 1/2, 4 1/2, 6 bis 9 Mark, von Fell, 5 1/2, 10 bis 20 Mark, 5 1/2 und 7 Mark.



Hollwagen, Gabrioletts, Leiterwagen mit Felisferd oder Holzferd, 50 Pf. bis 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7 1/2 - 25 Mark. Gediegene wasserfeste Holzferde 50 Pf. 1 bis 7 Mark.



Laterna magica, vorzüglich funktionierend, von 1, 1 1/2, 2, 3 bis 16 Mark.

Dampfmaschinen, Motore, Eisenbahnen

auf Schienen, mit Wasserkraft oder Dampftrieb, von 1 bis 20 Mark. mit Ueberwert und Spiritusheizung, 50, 75 Pf., 1, 2, 3 Mark, 3 1/2, 4-20 Mark, einzelne Theile, Wärrerhaus, Signalstation, Bahnhofs, Tunnel, Sillensanage, Perroustierre etc.



Kaulläden, Festungen, Küchen, Puppenstuben, alles in unübertroffener Auswahi.

Unübertroffene Auswahl in den umfangreichen Räumen der 1. Etage.

Um schnell zu räumen, gewähren wir auf alle Preise mindestens 10% theilweise aber auch noch bedeutend höheren Rabatt.

## Klooss & Bothfeld,

Gr. Ulrichstr. 57.



**Barchent-Hemden,  
Normalhemden  
und Hosen**

Aberligung  
im Hause.

**Unterröcke, Schürzen,  
Jagdwesten,  
Unterjacken.**

**F. A. Otto**

Markt 11, Treppen-Durchgang nach  
der Halle.

**M. Morgner, Papierhandlung u. Buchbinderei,**  
Saffr.-G., Abbotatenweg 21, Ecke Triftstraße.  
Empfehle mich höflichst den Lesern des Volksblattes in allen Schul-  
arbeits- und Papierwaren. — Schreib- u. Pl. — Ferner fertige  
ich alle Buchbinderarbeiten an, sowie alle in dieses Fach einfall. Arbeiten.

ff. Seufgurten u. rote Hüben  
a Bld. 25 Pf.  
ff. Pfeifergurten  
a Bld. 30 Pf.  
ff. Pfeiflereren  
a Bld. 40 Pf.  
ff. Springe, 6 Stk. 25 Pf.,  
4 Stk. 5, 6, 8, 9 u. 10 Pf.  
offertiert  
**A. Trautwein,**  
Gr. Ulrichstraße 31.

Zum  
**Weihnachts-Einkauf**

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfehle:  
Tändel-Schürzen,  
seidene Schürzen,  
Kinder-Schürzen,  
Wirtschafts-Schürzen,  
wollene Schürzen,  
Vorsteck-Schleifen und Fichus,  
Rüschen, Schleier etc.

**Emil Höschel,**

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 52.

**Aus aller Welt**  
werden mit Auerkennungen über meine  
vortreffliche lausprechenden, singenden  
und spielenden Phonographen zu  
haben. Damit der Phonographen mitgerade  
auf dem Weh-  
nachtsfest feiert,  
verkaufe ich diesen  
Phonographen für  
Mark 12,75  
und gebe noch  
3 Walzen gratis  
und diese hoch-  
elegante verneu-  
ten, vortreffliche  
Apparat  
für Mark 15,00  
u. gebe ebenfalls  
3 Walzen grat.  
Grosse Auswahl  
besitzt. Walzen  
a Mark 1,00.  
Sondere Apparate bei missig. Anzahlung  
Mark 1,00 - 3,00 monatlich. Abzahlung  
E. Schmidt, Berlin S. 314  
Kommandantenstrasse 27  
Kataloge gratis und franko  
Wiederverkäufern guter Rabatt.

Ein großer, fast neuer Kinder-  
wagen ist billig zu verkaufen.  
Madewell Nr. 6.

Als nützlichste  
**Weihnachts-Geschenke**



empfehle ich die berühmten und geschätzt  
geschuhten  
**Schuhmannschen  
Gummi-Tischdecken.**

Die Decken sind von unverwundlicher Haltbar-  
keit, in reizenden hellen und dunklen Mustern  
ausgeführt, mit feinstem Schwamm leicht zu  
reinigen, erliegen vollständig dem Keimtuch und  
empfangen die Keime.



**Gummi-  
Tischläufer**

in reizenden Stickerei-Mustern.

**Gummi-Wandschoner**

hinter Waschtische von 50 Fig. an.

**Gummi-Wirtschafts-Schürzen**

(neue verbesserte Qualität)

in naturgetreuen, prachtvollen Stoff-Mustern, von Stoff-  
schürzen kaum zu unterscheiden, leicht abwaschbar, mit und  
ohne Träger, von 1,25 Wf. an.

**Gummi-Kinderschürzen**

in allen Größen und neuesten Facons, reizende Muster.



**Gummi-Schuhe  
und Stiefel**

für Herren, Damen und Kinder.

**Markttaschen**

mit und ohne Lederriemen ringsherum.



**Gummi-Hosenträger**

nach Professor Dr. v. Esmarck.  
Dieselben sind aus besten Gummi, gehen hinten auf Rollen  
geben jeder Körperbewegung nach und bewirken  
mühsame Körperhaltung.

**Linoleum-Teppiche**

in prachtvollen Mustern  
von 5 Wf. per Stk. an.

**Linoleum-Vorlagen**

vor Waschtische.

**Linoleum-Läufer**

in reizenden Mustern,  
von 80 Fig. an per Meter.

**Granit-Linoleum.**

**Hugo Nehab**

Nachll.,

**Spezial-Geschäft**

für Gummiwaren, Wachs- und Linoleum,

**Halle a. S.,**

**27 Gr. Ulrichstraße 27** (geradeüber dem  
goldenen Schiffchen)

Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

**Carl Klingler**

grossartiges Waren- u. Möbel-Kredithaus

Halle a. S.

**20 Grosse Ulrichstrasse 20**

Laden und 1. Etage.

**Neu** eingetroffen **auf Kredit**

**Elegante Herren-, Knaben- u.  
Arbeiter-Garderobe.**

**Neu** eingetroffen **auf Kredit**

**Damen-Capes, Jacketts,  
Regenmäntel, Kragen.**

**Neu** eingetroffen **auf Kredit**

**Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Barchent,  
Bettzeuge, Hüte, Stiefel, Schirme.**

**Neu** eingetroffen **auf Kredit**

**Komplette Betten**  
in jeder Preislage, sowie  
**Möbel aller Art, Federn.**

**Carl Klingler**

Waren- und Möbel-Kredit-Haus ersten Ranges

Halle a. S.

**20 Grosse Ulrichstrasse 20**

Laden und 1. Etage.

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Merseburg.**

Fichten und Silberbäume  
empfehle  
Verkauf bei Frau Richter Johannisstr. 6.

**Merseburg.**

Christbäume  
empfehle  
Christbäume in allen Größen  
offertiert billigst  
Gustav Pfeifferbach sen.,  
Gartenstr. 4.



# C.F. Ritter

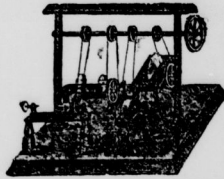
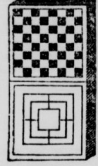
Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 90.



Zum Besuche der

## Spielwaren-Ausstellung

lade ich ergebenst ein.



# Moritz Cahn Herren-Garderobe

alle Größen

billigste Preise.

Gr. Ulrichstrasse 3.

Preisweres Angebot! ➔

Winter - Paletot	tadellos sitzend, schwarz u. blau Eskimo	Mk. 12. <sup>00</sup>	15. <sup>00</sup>	18. <sup>00</sup>
Winter - Paletot	prima Verarbeitung	Mk. 21. <sup>00</sup>	24. <sup>00</sup>	28. <sup>50</sup> 30. <sup>00</sup>
Winter - Paletot	hochelegant, auch auf Seide	Mk. 33. <sup>00</sup>	36. <sup>00</sup>	39. <sup>00</sup> u. s. w.
Winter - Joppe	warm gefüttert,	Mk. 5. <sup>50</sup>	7. <sup>50</sup>	9. <sup>00</sup> — 16. <sup>50</sup>

Als besonders schöne brauchbare und billige

# Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir diverse Gelegenheitskäufe wie:

**Kleiderstoffe,**  
Seide, Wolle, Baumwolle,  
von einfacher bis feiner Art.

**Weisse Leinen**  
in allen Breiten und Arten.

**Weisse  
Bett-Damaste**  
in neuen, schönen Mustern.

**Bunte Bettzeuge,**  
gewebt und bedruckt,  
reisende Muster.

**Fertig genähte  
Bettwäsche**  
Beylige, Julets, Betttücher.

**Bettfedern,**  
beste, doppeltgereinigte Ware.

**Leibwäsche,**  
Gendern, Beinkleider, Baden.

**Tisch-Wäsche,**  
Tafel- und Theegedecke,  
Tischtücher, Servietten.

**Küchen-Wäsche,**  
Sandtücher, Wischtücher,  
Tischtücher.

**Normal-  
Unterkleider**  
in Wolle, Baumwolle,  
Halbwolle, f. Damen, Herren  
und Kinder.

**Barchent-Hemden**  
f. Männer, Frauen u. Kinder.

**Jagd-Westen**  
in Wolle und Baumwolle.

**Strümpfe und  
Handschuhe**  
f. Herren, Damen u. Kinder.

**Knaben-Konfektion,**  
Anzüge, Ueberzieher.

**Mädchen-Konfektion,**  
Jackets, Mäntel, Kleidchen.

**Damen-Blusen,**  
f. Haus, Promen. u. Gesellschaft.

**Ball-Tücher**  
in Wolle und Seide, zarte  
Abendfarben.

**Unterröcke**  
aus Seide, Wolle u. Baumm.

**Korsetts,**  
beihilfende Jacons.

**Schürzen**  
aus Wolle, Seide u. Leinen.

**Pelzwaren,**  
Muffen, Barett's, Kragen, Boas

**Lama und Rocklanelle,**  
Neulied- u. Hendenbardente,  
Wustfins u. Lude u. dergl.

**Strickwollen,**  
nur bewährte Fabricate.

**Gardinen,**  
weiss und creme,  
abgepaßt und vom Stück.

**Teppiche,**  
in allen Größen und Arten.

**Portieren,**  
schöne Borden u. Streifenmuster  
abgepaßt und vom Stück.

**Möbelstoffe,**  
Plüsch, Damaste und  
Fantasiestoffe.

**Tischdecken**  
in vielen Arten und neuereiten  
Mustern.

**Bettdecken,**  
weiss, weiss mit bunter Kante,  
buntfarbig.

**Schlafdecken,**  
Wolle, Halbwolle, Baumwolle.

**Reform-  
Steppdecken,**  
bestes Fabrikat,  
Sandarbeit, mit Seide genäht.

**Reisedecken**  
aus Peluche und Nitroclan.

**Angora-  
u. Ziegenfelle**  
in vielen Arten und Größen.

**Fensterschützer**  
aus Peluche und Wolfrics.

**Bedeutende Preisermässigung**  
auf  
**Damen-Konfektion,**  
Jackets, Kragen, Abendmäntel,  
fertige Kleider, Morgenröcke u. dergl.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit jetziger deutlicher Preisangabe versehen.  
➔ Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, streng festen Preisen. ➔

Zweiste Preisangaben unterlassen wir, weil sich die Billigkeit der Waren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt.

# Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 23.



## Zur Reichstagswahl in Wittenberg-Schweinitz.

Im Reichstage tobt der Kampf gegen den Brotwucher, im ganzen Lande wehren sich die Anzeichen des größten Notleidens. Die höchste politische Erregung und der tiefste wirtschaftliche Niedergang treten zugleich in die Erscheinung, und in diese Zeit fällt der Wahlkampf in Kreise Wittenberg-Schweinitz. Man kann es als ein wahres Glück für diesen Wahlkreis bezeichnen, daß gerade jetzt die Wahl stattfindet. Das Volk in Stadt und Land ist hier politisch fast ganz unthätig. Es ist eine staunenswerte Mühseligkeit und eine Gleichgültigkeit vorhanden, die nun doch etwas belebt resp. abgelegt werden wird. Jetzt gehen die Boten ins Land mit Wahlflugblättern, jetzt wird dem Wähler in Stadt und Land die Frage vorgelegt: Weist Du was vorgeht? Weist Du, daß Dir das Brot verteuert werden soll? Weist Du was das bedeutet? Ohne diese Wahl wäre in diesem Kreise nicht der zehnte Teil an Aufklärung über die Anmaßung der Junker, über die Not in Stadt und Land verbreitet worden.

Jetzt erst ist die Gelegenheit geloten, das verurteilte System der indirekten Steuern dem Volke in seiner ganzen Schädlichkeit vor Augen zu führen. Jetzt fangen die Bürger, die Bauern, die Arbeiter in Stadt und Land an, zu begreifen, wie es möglich ist, daß jemand, der ein Einkommen von 400, 500 oder 600 Mark hat, davon 40, 50, ja bis 80 Mark an Steuern zahlen muß, indem er ist und trinkt! Steuern, von denen er nichts merkt, weil sie nicht in haren Gelde entrichtet werden, sondern weil die Lebensmittel künstlich und zum Nutzen von ein paar Tausend großer Grundbesitzer verteuert werden!

Doch das nicht allein. Es herrscht eine riesige Arbeitslosigkeit. Mander kleine Kaufmann, mander Bauer hat seine Ware zum Markte gebracht und wird sie gar nicht los, oder muß sie halb verschleudern. Er kommt zurück und seufzt: „Ach, das Geschäft geht so schlecht!“ Und nun wird in Flugblättern, in Zeitungen geäußert, woher das kommt, nun wird es dadurch hell in manchem Kopfe — in manche dunkle Ecke fällt ein greller Lichtstrahl. — Weist er sonst nicht das Volk durch die Wahlbewegung die Ursachen seiner Not, lernt Dinge kennen, die es sonst nicht kennen gelernt hätte.

Und wahrlich, an Aufklärung über den Brotwucher fehlt es nicht! Da ist ja der „liberale“ Kandidat am meisten interessiert, er will ja das Mandat erhalten, und ihn stehen ja fast alle Fälle offen! Das muß auch gesagt werden, daß von Herrn Dr. Barth und denjenigen, die für seine Wahl thätig sind, gegen den Brotwucher mit Geschick und mit den rechten Mitteln gearbeitet wird.

Das ist aber auch alles, was man anerkennen kann. Weiter kann kein Wort der Zustimmung fallen, in jeder anderen Beziehung ist der schärfste Kampf gegen die Liberalen unerlässliche Notwendigkeit. Viele edlen Mannes-

seelen thun nämlich so, als ob außer dem Brotwucher absolut nichts vorläge, die Wähler etwa veranlassen könnte, diese oder jene Stellung zur Reichstagswahl einzunehmen.

Die riesige Arbeitslosigkeit erstirbt in den Wahlreden der Herren „Liberalen“ abtödt nicht. Und wie sieht es denn? 60000 Arbeitslose allein in Berlin! Diesen 60000 stellen sich Hunderttausende in den anderen Industriegegenden zu, und alle diese Hunderttausende wollen leben, und haben doch kein Einkommen! Was thun sie? Sie fangen an zu borgen. Erst bei den Verwandten und Bekannten, dann beim Krämer, dann beim Bäcker, Schlächter usw., denn Ersparnisse haben sie doch nicht — dafür haben ja auch die „liberalen“ Fabrikanten gesorgt, durch zu niedrige Arbeitslöhne, daß nichts zu sparen war! Kaum zum Verleben ist etwas da. — Wer leidet also nun? Der kleine Mann, der Mittelstand fast ebenso wie der Arbeiter selbst. — Von der Arbeitslosigkeit selbst wird nicht gesprochen in der Wahlrede und noch weniger von den Ursachen. Die Liberalen werden sich hüten! Mühen sie doch zusehen, daß ihnen absolut nichts davon liegt, die Ursachen zu ergründen, geschweige denn beseitigen zu wollen. Sie stehen ja auf dem Boden der heutigen „Ordnung“, sie können ja gar nicht helfen. — Der Schneider hat keine Arbeit, und Tausende von Menschen haben Kuppen hart Kleider! Der Schuhmacher, der Hutmacher sieht die Leute in zerissenen Schuhen, in abgetragenem Hüte und — hat keine Arbeit. Der Fleischer klagt über schlechten Geschäftsgang und Hunderte hungern! Das ist der „Zug“ der larvalischen Weltordnung — und diese wollen die Liberalen aufrecht erhalten!

Aber weiter! Die Liberalen reden auch nicht vom Reichstags-, vom Landtags- und vom kommunal-Wahlrecht. — Aus was wohl erwogenen Gründen!

Bei wirklicher Freiheit, bei wirklicher Gleichheit und bei voller Sicherung des Geheimnisses der Wahl würde die Macht des Liberalismus den Todestrich erhalten.

Sie reden nicht von der Genossenschaft, nicht von der Volksschule, denn dann müßten sie, wenn sie ehrlich sind, erklären: Auf diesen Gebieten hat allein die Sozialdemokratie bisher etwas für das Volk geleistet!

Und so konnten wir fortfahren bei der Schilderung des Wahlkampfes. Alle anderen Gesichtspunkte, die für die Wahl von Bedeutung sind, fallen bei den Liberalen ebenso gut fort. Sie reiten nur ihr Paradeferd: „Meine Erhöhung der Lebensmittelpreise.“ Daß sie jedoch in dieser Beziehung auch an Zuverlässigkeit weit, weit hinter der Sozialdemokratie stehen, ist aber nachweisbar: Der Freilich oder doch wenigstens die hier in Betracht kommende freiwirtschaftliche Vereinigung sieht es nur darauf ab, daß die Handelsverträge zu stande kommen. Wenn England erklärt, daß bei 5 Mark Getreidepreis fürwärts auch noch Handelsverträge zu stande kommen, so wird auch der „Liberalismus“ unwillig, und dem 5 Mark-Brotwucher zutunnen!

Was wollen denn die Herren Liberalen? Herr Dr. Barth hat erklärt, sich nicht verpflichten zu können, gegen jede Erhöhung der Militärausgaben zu stimmen. Dasselbe verspricht Dr. Barth

hat aber 1898 im Wahlkreise Nostack erklärt: „Wenn statt der indirekten die direkte progressive Einkommensteuer eingeführt werde, dann würde er lieber auswandern! Wozum soll denn aber der Militarismus und der Marinismus begünstigt werden? Durch Erhöhung der Bier-, Branntwein- und Tabaksteuer! Ist das kein Lebensmittlwucher?“

Daher möge die Wählerchaft in Wittenberg-Schweinitz es sich doppelt und dreifach überlegen, ob sie wählt, sie kann, ohne sich selbst ins Fleisch zu schneiden, nur unserem Genossen Hermann Mohrad die Stimme geben, denn die Sozialdemokratie allein ist es, welche für alle Staatslasten die progressive Einkommensteuer beibringt, sie allein ist es, welche dadurch dem Lebensmittlwucher in jeder Form ein Ende bereitet.

In ihren Wahlreden arbeiten die Liberalen mit einer Demagogie, die bisher als unerreicht dastehen dürfte. Nicht allein, daß sie sich selbst als die unerschrockensten Helden hinstellen, die womöglich noch alle sozialdemokratischen Forderungen übertrumpfen, sondern sie drehen unseren Genossen die Worte im Munde um. Unter Genosse Hiele fragte in der Versammlung in Wittenberg den Herrn Dr. Barth, ob er für die Militäraufwendungen stimmen würde, natürlich um ihn auf den Zahn zu fühlen, betr. der Stichwahl. — Herr Dr. Barth gab eine zufriedenstellende Erklärung nicht ab — im Gegenteil, er bekamte sich als ein echter Schwärmer für den Militarismus. Trotzdem kommen die Liberalen her und sagen, die Sozialdemokraten hätten schon jetzt erklärt, in der Stichwahl für den „Freilich“ einzutreten. Daran nun folgten die Wähler, daß, wenn schließlich doch soll für den Liberalen gestimmt werden, dann könne es ja gleich geschicklich. Natürlich wird dann durch die Wahl nur und nimmermehr die Stimmung und die Meinung des Volkes zum Ausdruck gebracht. Es ist das eine so frivole Kampfmittel, wie man sie nur den Anhängern des altertümlichen, kaffingungsunfähigen Liberalismus zutraut. Jenes „Liberalismus“, der heute schon dem Gerindesten gleicht, der nach dem Strohalm greift.

Darum mögen die Wähler auf der Hut sein. Der Kampf ist schwer, das Endresultat nicht absehbar. Möge jeder ehrlich und frei für die allein Hilfe bietende Sozialdemokratie eintreten!

### Soziales.

— **Massenarbeitslosigkeit in der Berliner Metallindustrie.** Nach Ermittlungen des Berliner Magistrats sank die Arbeiterzahl in den Betrieben, die dem Verband der Metallindustriellen angeschlossen sind, vom 1. Oktober 1900 bis dahin 1901 von 73 100 auf 32 200 und sie wird für Ende des Jahres auf 28 600 geschätzt, d. h. von je drei Arbeitern sind zwei aufs Pflaster geworfen.

— **Bedürftig, aber nicht würdig.** Die Straßburger Gemeindeführer verfahren bei ihrer Nothandaktion ganz



Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Lagerposten

# Trikotagen und Handschuhe

sehr vorteilhaft zu kaufen und bringe denselben

zu auffallend billigen Preisen  
zum Verkauf.

Gr. Ulrichstr. 58, part. u. I. Etage  
im Neubau der Herren Gebrüder Zorn.









# Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.



**Singer Nähmaschinen** sind musterbildend in Konstruktion und Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.  
**Singer Nähmaschinen** sind die meist verbreiteten in Fabrik-Betrieben.  
**Singer Nähmaschinen** sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind vorzüglich geeignet für Moderne Kunstnäher.

Weltausstellung  
Paris 1900  
„Grand Prix“  
Höchste Auszeichnung!

Unvergleichliche Unterrichtsstufe in allen häuslichen Näharbeiten, wie in Moderner Kunstnäher. — Lager von Stoffen in großer Farbauswahl.  
 Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Ausstellung  
Stettin 1901  
Goldene Medaille.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,** Halle a. S., Leipzigerstrasse 20.

**Wickelt's**  
garantirt haltbar.  
Nur eigenes Fabrikat.  
Telephon 7486 - Gehäusstr. 1854  
eigenschirme

**Köln Speculatus**  
ist das einzigste  
Christbaumgebäck  
für Kinder, welches am liebsten  
von ihnen gegessen wird.  
1/2 Pfund dieses echten Köln  
Speculatus kostet nur 20 Pf.  
Allein zu haben bei  
**Max Hänel,**  
Geißstraße 46 und Garz 12.

**Barchent-Hemden**  
für Männer und Knaben,  
schöne weißste Wäcker, ganz weite  
Ärmel, beste Näharbeit zu aller-  
billigsten Preisen.  
**Jul. Hammerschlag**  
36 Gr. Reichstraße 36.  
Wiedervertäufler gesucht!

Wache auf meine sehr wohlschmeckenden  
Mürbteigkrappl sowie Plannkuchen  
aufmerksam.

Grosze: 1 Dutzend 50 Pf.  
Kleine: 1 Dutzend 25 Pf.  
Täglich frischen  
Kartoffel- u. Saft-  
kuchen, ff. Butter- u. Theegebäck.  
5 Brötchen 10 Pf.  
Verkaufsst. d. Villa u. Baum, Moniumb  
Alt. Horschheim, Geißstr. 20.

**Auf Teilzahlung**  
zum bevorzugen. Bestenfalls empfehl.  
ich sind u. für Herren- u. Damen Uhren,  
sowie sämtliche Schmuckst. in all. Preislagen.  
Ebenfalls Nähmaschinen u. Musik-  
werke alles auf Teilzahlung. Mein Laden.  
Sack-Brötchen, Poststr. 11, I. r.  
M. Thiele.

**Bergmannstiefeln, Lang-  
stiefeln, Filzschuwaren**  
empfehlen, alles recht dauerhaft, empf.  
**Ernst Luther, Schuhmacher-  
meister.**  
Gr. Klausstr. 18 (im Hause des Herrn  
Kraus, Glaser, altf. Gendarmhaus).

**Weihnachtsstollen,**  
I. und II. Qualität  
zu billigsten Preisen empfiehlt die  
Bäckerei von  
**Max Hänel,** Geißstraße 46  
und Garz 12.

Herren- und Knaben-  
Anzüge, Paletots.

**Auf Teilzahlung**  
erhält jeder unter  
spielend leichten Zahlungs-Bedingungen  
**Waren und Möbel.**  
Winter-Paletots, Damen-Jacketts.  
Kinder- und Puppenwagen. Muffen. Pelzkragen.  
Lampen, Uhren, Bilder, Hüte, Schirme, Stiefel usw.  
Bis Weihnachten gratis Geschenke.

**Robert Blumenreich**  
Halle a. S.  
**24 Grosse Ulrichstrasse 24.**  
2 Läden, 1. und 2. Etage, Eingang Hausflur.  
Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Kleiderstoffe  
Manufaktur-  
waren.

Möbel, Betten,  
Spiegel, Polsterwaren.

**Barretts! Muffen! Colliers! Kragen!**  
Pelzmützen Gummi-Schuhe Filzschuhe  
Herren Hüte und Knaben Hüte  
Mützen Mützen  
empfehlen billigst und gut  
**R. Sachs Nachf.**  
Gr. Klausstr. 37 (Schiffchen).  
Lieferant des Beamten-Vereins.

Ein prächtiger Schmuck für jede Arbeiterwohnung sind  
die in zwölf Farben von Künstlerhand entworfenen  
**Volk's-Abreiß-Kalender 1902.**  
Zu beziehen durch die Volk'sbuchhandlung.

**Athletenklub „Eiche“, Halle a. S.**  
Sonntag den 8. Dezember von nachmittags 4 Uhr an  
**Brünzchen**  
in Ruhes „Konzerthaus“, Karlsruferstr. 14.  
Der Vorstand.

**P. Jhlefeldt, Goldschmied**  
15 Rathausstraße 15  
empfehlen ihm  
**Lager pass. Weihnachts-Geschenke.**  
Reparieren und Reparaturen in eigener Werkstatt.  
Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

**Zuch-Reste**  
für Herren- u. Knaben-Anzüge, Jacketts  
sowie in allen Längen u. Farben  
empfehlen anerkannt preiswert.  
Agnes Zimmer, Thurfir. 12, II.

Empfehle meine  
**Reparatur-Werkstatt**  
für Schuhwaren bei soliden Preisen.  
Jakobstr. 24, Frau Verchenfeldstr.

**Arbeiter-** Berufs-Bekleidung **Herm. Bauchwitz**  
in allen gangbaren Qualitäten und Arten. Markt 4.  
Nur solide, haltbare Qualitäten.  
Beste Näharbeit.  
Feste, anerkannt niedrige Preise.





# Spielwaren.

Infolge gemeinschaftlichen, äusserst rationellen Einkaufs mit den Geschäften gleicher Art in Elberfeld, Barmen, Essen, Remscheid, Duisburg, Bochum, Witten, Rheydt

beste und billigste Bezugsquelle.

## Puppen

## Festungen etc.

## Maschinen und Modelle.

Dampf-Maschinen 45 Pf., 1, 1.85 bis 10.50 M.  
 Dampf-Maschinen liegend 1, 1.45, 3 M.  
 Heissluftmotore 2.85, 4.85, 6.75, 8.25 M.

### Modelle

diesjährige Neuheiten

25, 35, 45, 75, 95 Pf. etc.

**Neu: Karton**, enthaltend  
 1 Maschine und 5 Modelle **3.50 M.**

Laterna magica 38, 45, 95 Pf., 1.85 bis 12.50 M.

Für jede Maschine wird inbezug auf Gangbarkeit garantiert.

gekleidet 25 Pf.  
 gekleidet mit Schuhen und Strümpfen, 30 cm, 45 Pf.  
 dieselben mit Schlaflaugen 65 Pf.  
 gekleidete Puppen mit Schlaflaugen 34 cm 85 Pf.  
 dieselben, bessere Ausführung 1.10 Mk.  
 gekleidete Puppen in ff. Ausführung 1.25, 1.45, 2.25 bis 18 Mk.

## Schaukelpferde

aus Plüsch 5.25 M.  
 do. zum Fahren und Schaukeln 6 M.  
 Fellschaukelpferde 7.50 M.  
 do. zum Fahren und Schaukeln 8.50 M.  
 Traber, ff. Ausführung 18.50, 22.50 M.  
 Rollwagen mit 2 Pferden 95 Pf.  
 Karren mit Plüschpferd 95 Pf.  
 Bierwagen mit 2 Plüschpferden 4.25 M.  
 Einzelne Plüschpferde 38, 95, 185 Pf.  
 Holzpferde 10, 25, 50, 65 Pf.  
 Schafe mit Stimme 45, 95, 145 Pf.

Festungen etc. 48, 78, 95 Pf., 1.45 M.  
 Festungen in ff. Ausführung 2.85, 3.75, 4.50 M.  
 Pferdefälle 50, 95, 1.25, 1.85 M.  
 Hausstädten 45, 95, 1.85, 2.45, 2.85 bis zu den elegantesten.  
 Puppenstuben 48, 95, 1.45, 1.85, 2.25 M.  
 Militäruniformen in allen Stoffgattungen 2.75, 4, 7.25 M.  
 Brustlöcher 95 Pf., 1.25 M.  
 Brusttag und Helm 50, 95 Pf.  
 Eisenbahnen mit Schienen zum Aufziehen 50, 1.00, 1.65, 2.25 bis 6.25 M.  
 Dampfisenbahnen mit Schienen 9.25 M.  
 Eisenbahnen, vorwärts und rückwärts fahrend 3.75 M.  
 Automobile zum Aufziehen 50 Pf.  
 Torpedoboote 28 u. 45 Pf.  
 Luftschiffe 75 Pf.  
 Steinbaukasten 35, 48, 65, 85 Pf.

## Anker-Steinbaukasten

in allen Größen.

Bitte Preise und Ausführung zu vergleichen.

Umtausch bereitwilligst gestattet.



## Eröffnung meines Photographischen Ateliers

im Geschäftshause, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

### Aufnahme zu jeder Zeit,

unabhängig von Licht- und Witterungsverhältnissen,

bis 8 Uhr abends geöffnet

### Gratis:

Beim Einkauf von 10 Mark  
 Beim Einkauf von 20 Mark  
 Beim Einkauf von 30 Mark

Bon über 6 Postkartenbilder oder 3 Visitenbilder.  
 Bon über 9 Postkartenbilder oder 6 Visitenbilder.  
 Bon über 12 Postkartenbilder oder 12 Visitenbilder.

Preise: Ein Dtzd. Visitenbilder M. 2.25.  
 Ein Dtzd. Kindervisitenbilder „ 2.75.  
 Ein halbes Dtzd. Kabinettbilder „ 3.50.  
 Ein Dtzd. Kabinettbilder „ 5.50.  
 Ein halbes Dtzd. Kinderkabinettbilder „ 4.50.  
 Ein Dtzd. Kinderkabinettbilder „ 6.50.

Aufnahme in sämtlichen modernen Façons.

Ein Dutzend Postkarten 1.80.  
 mit eigenem Portrait

Garantie für gute Ausführung.



## Deutscher Reichstag.

106. Sitzung. Freitag, den 6. Dezember 1901.

Am Bundesrath: Graf Pokadowsky, hain. Finanzminister von Niedeck, Müller.  
Eingegangen ist der Reichshaushaltsetat.

### erste Lesung des Zolltarifgesetzes

mit Bescheid.

**Herr Bebel** (Zentr.): Die Tarifvorlage ist begründet auf die Ansicht unserer Landwirtschaft und Industrie auf höhere Schutzsätze. Das Gesetz wird kaum im Stande sein, alle einschneidenden Schutzverordnungen zu fassen. Die Vorlage der Landwirtschaft ist auch im Verein für Sozialpolitik in München ausdrücklich anerkannt worden. Die technischen Fortschritte haben die Produktionskosten der Landwirtschaft enorm gesteigert. Das Wohl der Vaterlande steht mit dem Wohle der Landwirtschaft in engem Zusammenhang. Die Kaufkraft des Volkstums ist die Grundlage von ausdauerndem Getriebe ganz unabweislich getrieben. Wenn man keine Entwicklung für die Landwirtschaft fordert, muß man sie auch für die Industrie hüten. Den Hauptteil der Zollhebung wird das Ausland tragen, einen weiten der Industrien und nur einen geringen die Konsumenten. Nur bei Abwärtswerten würden die Lebensmittelpreise stark erhöht werden. Wir wollen nicht die industrielle Entwicklung aufhalten, sondern nur verhindern, daß sie in demselben Maße weiter fortschreitet, wie bisher. Eine solche Entwicklung liegt freilich nicht im Interesse der Sozialdemokratie, denn bei einem guten Bauernstande läßt ihr Wesen nicht. Der deutsche Bauer ist und bleibt konstant. Herr Bebel war uns Klassenegonismus vor, das Schüren des Klassenegonismus ist aber gerade die vornehmste Aufgabe der Sozialdemokratie. In Venedig sprach Herr Bebel, daß man alle Macht aufzubringen müsse, um diesen Tarif zu Fall zu bringen, selbst durch Aufhebung der Pfaffen. Ich verneine bei der Ansicht den Zusammenhang zwischen Herrn Bebel, der Sozialist Herr v. Bismarck eine Unlage auf Lebensmittel ist etwas sehr verhängnisvoll hingekommen und auch in Frankreich hat Willens nicht seine Schritte zur Aufhebung der Schutzsätze gethan. Die Herren wünschen eine Aufhebung des Reichstages. Am 1898 haben sie das Weizenmonopol gestrichelt und einen Artikel der in seiner Mehrheit zur Erklärung der Zölle ist (Zurück b. d. Soz.: Abfertigungserklärung). Der Abgeordnete Herr Müller als die rechte Hand des großen Schmirner bezeichnet hat, ist der Meinung, daß die landwirtschaftliche Produktion um 50-100 Proz. gehiebert werden kann.

Ich komme zur Wirkung der Zölle auf die Brotweisse. In dem Bericht des sozialdemokratischen Konsumvereins vertritt die Hauptrolle es, den Anstieg der niedrigsten Preisen der Bäckerei besonders scharf beobachtet habe. Das Mindestlohn kommt mit 20 Prozent beziffert werden. Wenn es für (zu den Soz.) Betrieben ist, dem kleinen Mann das Brot zu verbilligen, warum geben Sie 20 Prozent Zinsen? (Zurück bei den Soz.: Die Befehle sind für keine Mann.)

Die Sozialdemokratie läßt die Wirkung erhöhter Getreidepreise für eine revolutionäre. Nun geben Sie (zu den Soz.) uns doch höhere Schutzsätze, so werden Sie ihr Ziel ja viel eher erreichen. (Zehr gut! rechts.) Vielleicht machen sich die Herren von der ästhetischen Finken nach zu extremen Schutzsätzen, so daß wir Mühe haben, ihrer Schutzsätzen einen Nagel anzuhaken. (Wachen links.) Auch wir wollen Handelsverträge, aber ich habe es für unnötig, vor aller Welt zu erklären, wir müssen unter allen Umständen Handelsverträge haben.

Die Frage der Minimalzölle muß in der Kommission eingehend erörtert werden.

Für uns Material ist besonders ein Kopfen und Gerstenstoll eine bringende Anwesenheit. Wir werden mit einem Mitteln danach tendieren, einen Zolltarif zu machen zu kommen, der die Wünsche der Landwirtschaft gebührend berücksichtigt. Weil wir einen starken Bauernstand haben, deshalb haben wir einen so hochstehenden Arbeiterstand. (Woh! Bravo! rechts und im Zentr.)

Wärscher Finanzminister Herr v. Niedeck: Der Entwurf ist von allen Einkünftegruppen abgelehnt worden. Wir haben, um eine befriedigende Anwendung unserer Zollverhältnisse zu finden zu können, eine Mittelreihe in Betracht gezogen. Man könnte mir freilich sagen: in Preussentagen gibt es keine Mittelreihe; das hat etwas für sich. Aber im praktischen Leben liegt die Sache doch anders an. Wir haben einen daher die

Vorschläge gemacht, die wir für das allgemeine Wohl für die haben.

Herr Bebel hat von den Schäden gesprochen, die dieser Entwurf den Arbeitern bringt. Mühen Sie, denn, daß die Sicherung der Erntezinsen unserer Arbeiter kein Gegenstand staatlicher Fürsorge ist? Es ist aber eine Thatsache, daß nicht nur die Großgrundbesitzer, sondern auch die mittleren und kleineren Besitzer unter der letzten Gesetzgebung vielfach zu leiden gehabt haben. (Zehr richtig! rechts.) Die geringen Zinsen, die Erntezinsen, und besonders die harte Menerung, sind deshalb der Meinung, daß etwas für die Landwirtschaft getrieben muß. Ich erkläre mich aber ausdrücklich einverstanden mit der Erklärung des Herrn Reichsfanzlers, daß der Entwurf nicht eine Abwendung von der Politik der Tarifverträge bedeutet. Die Erklärung der Tarifverträge ist ein Akt der Selbsthaltung und Selbstbehaltung und nicht die Vorbereitung zu einem Kaufhandel, wie Herr Richter erklärte. Allerdings muß man vorsicht wachen lassen, denn gegen zu hohe Getreidesätze bestehen von Standpunkt der Volksernährung schwere Bedenken. Solche Zölle würden auch der Landwirtschaft nichts nützen. Es wäre höchstlich der Vorgehen zu fragen zu fragen. Die geringen Zinsen, die Erntezinsen, sind nicht ganz zureichend, unerschlossen ist aber, daß man mit härterer Getreide das beste Bier der Welt braut. (Zustimmung und Geister.)

Die Kaufkraft ist, unsere Zollverhältnisse möglichst bald auf Grund des Entwurfs definitiv zum Wohlstand zu bringen. Herr Bebel hat gefordert die schwerer Folgen der gegenwärtigen Krisis erwidert. Die bestehende Krisis ist in der hiesigen Reaktion auf eine vorausgehende recht ungelände Aktion. (Zustimmung rechts.) Gegenüber der von einigen Abgeordneten geäußerten Ansicht, die Beratungen des Reichstages zu verzögern, habe und möchte ich, daß die Mehrheit dieses hohen Hauses im Verein mit den gebildeten Menerungen, ebenfalls dahin wirken werden, daß Deutschland in seiner wirtschaftlichen Kraft und geistig bleibe zum Wohl und seiner Ansehens ohne Rücksicht auf Stand und Beruf. (Beifall Herr Reichsfanzler, der während der Rede erschienen ist, schiedet dem Redner die Hand.)

**Herr Bauer** (Zentr.): Im Namen meines politischen Freundes erkläre ich hier gegen jede Erklärung der Getreidezölle, einmütig stimmen werden. (Zehr richtig! links.) Herr Bauer! Um im Sinne des Herrn Reichsfanzlers zu bleiben, meine ich, der Höhe wird zu lauten, daß der Entwurf einer Mehrheit in diesem Hause sicher ist. Der vordere Finanzminister hat uns getrieben ein wenig in die Karten der Regierung gucken lassen. Er meandert sich, daß die Vorlage einen solchen Entzug der Unterstützung hervorgerufen hat. Es ist doch aber klar, daß der Widerstand gegen die Vorlage in demselben Maße wächst, in welchem die Zölle gegen den bisherigen Stand erhöht werden sollen.

Wie ist denn überhaupt der Feststellungsplan der Regierung? Herr Bauer hat den Ort Sandowitz gesehen zu, daß wohl noch etwas von den Zügen abgehandelt werden würde. Das ist doch eine zu ungeschickte Taktik. (Zehr richtig! links.) Die Regierung hätte ihre Unrichtigkeit hauptächlich auf die Wirkung der Zölle auf das innere Leben des Volkes berücksichtigen sollen. Die Kunst, mit der wir neuerdings regiert werden, ist überhaupt keine sehr große. (Zehr richtig! links.) Man muß nicht immer sehr schnelle Krone diplomatisch zu behandeln. Herr v. Rheinbaben hat behauptet, wegen des 5-Mil.-Zolls hätte sich der Wohlstand in Deutschland gehoben. Kann er das beweisen? Ich behaupte, daß sich der Wohlstand trotz des 5-Mil.-Zolls gehoben hat und nicht durch die Forderung. Es man den Zoll nach weiter erniedrigen und nicht erhöhen müssen. Die mittlere Linie, von der Herr Niedeck sprach, sollte sich nicht zwischen dem bestehenden Zoll und den extremen Forderungen der Agrarier bewegen, sondern zwischen dem Zoll von 3.50 Mil. und gar keinem Zoll. (Zehr richtig! links.) Wer trägt denn überhaupt den Zoll? Man hat behauptet, die Getreidehändler und Bäcker. Das ist aber ganz falsch. Die Getreidehändler tragen den Zoll beträgt 20 Millionen Mark und zu viel Einkommen haben alle Bäder Deutschlands zusammen genommen nicht. Wenn Herr v. Rheinbaben darauf hingewiesen hat, daß die unpreussischen Provinzen besonders unter für das Viehland gebracht hätten, so sage ich ihm, daß das nicht bloß die Minister sondern auch die Bauernstand gethan haben und für die Getreidehändler ist es ein sehr schlechter Dank, wenn man ihnen den Vorwurf höher hängt mit der Begründung, daß die Getreidehändler jetzt belohnt werden. Die Vorlage der Großgrundbesitzer erachten wir nicht für so allgemein, daß wir deshalb zu einem zu verwerflichen Mittel greifen sollten. Durch das Befehlen

lassen eines 3-Mil.-Zollens haben wir eine gewisse Not der Landwirtschaft anerkannt.

Wird der Landwirt nicht die, aber die Fische von der allein heilenden Kraft der Zollhebung hat. (Zehr richtig! links.) Jede andere Stelle apothisch gemacht. Keine Leiden nicht nur die Großgrundbesitzer, in den letzten Monaten sind ungeheure Vermögen verloren gegangen ohne Berücksichtigung einzelner. Wir müssen es ablehnen, der Landwirtschaft mit Mitteln zu helfen, die die Gesundheit nicht schaden. (Zehr richtig! links.) Die großen Anstrengungen, als wenn man fünftausend ihre verdienstlichen Lebensmittel verlieren. (Zehr gut! links.) Auch beim landwirtschaftlichen Mittelstand wurde durch ein fünfziges Ansteigen der Getreidepreise die Schuld der Zölle hingeworfen werden an den unglücklichen Minderen. Die Viehhändler haben am meisten den Viehhältern. (Zehr richtig! links.) Die Viehhältern sind die größten Verursacher, indem mehr Viehhältern, angebliche Viehhältern und Futtermittel. Der Viehhältern wollen wir aber keineswegs über die Zölle entgegen. Die im Zentralverband zusammengetretenen Industriellen sind aber so hart, daß sie die Industrie aus eigener Kraft ertragen können. Diese Industriellen verlangen mit ganz außerordentlichen Entschlossenheit die Garantie einer Rente auf Kosten der Volksgewalt. Es führt man für die Zollhebung an, daß sie der Bevölkerung Steuern erzeuge. Das tritt in hartem Traten wieder zu, für uns werden nur noch mehr Ausgaben entstehen. Wenn man unter Patriotismus jene Überzeugung versteht, die zu Gunsten der Allgemeinheit Gut und Blut opfert, dann sind die Konsumenten, das sind die Produzenten, die die Zölle tragen in der ersten Linie stehen. Die Getreidehändler, wenn der Reichsfanzler auch diese Seite der Sache gerühmt haben wird, dann erst wird er von sich lassen können, daß er seine Schuldigkeit voll gethan habe. (Beifall Herr Reichsfanzler.)

**Wirtschaftsminister Reichsfanzler v. Bismarck**: Wir haben in Deutschland und überall in Deutschland weitestgehend andere wirtschaftliche Verhältnisse als in anderen Ländern. Wir treten in in der Entwicklung von Agrar zum Industriezeit noch nicht so weit vorgeschritten wie der Durchschnitt des Reiches und wir haben deshalb die Pflicht, uns der Landwirtschaft ganz besonders anzunehmen. Wenn die Hälfte der Bevölkerung in einer Pflanze ist, befindet, so muß dadurch das Ganze leiden. Herr Bebel hat als ein Beweis für eine günstige Lage der Landwirtschaft die Vernehmung der landwirtschaftlichen selbständigen Betriebe von 1882-1895 angeführt. Man muß dabei aber auch die Zunahme der Bevölkerung, das Gebiethenrecht und andere Faktoren in Betracht ziehen. In Württemberg ist insofern die Zahl solcher Betriebe zurückgegangen.

Redner weist darauf unter wiederholen. (Zehr richtig! links.) Der Vinken nach, daß in Württemberg überwiegend kleine und mittlere Bauerngüter existieren. Ich muß zugeben, daß an der Behauptung, der kleinere und mittlere Besitz hätte kein Interesse an der Erhöhung der Zölle, etwas Wahres ist (Zehr! links), aber indirekt hat auch der kleine Mann von erhöhten Getreidesätzen Gewinn. (Zehr richtig! links.) Es ist ihm doch daran gelegen, daß der Kapitalwert seines Grundbesitzes erhalten bleibt und ihm keine Spekulationen nicht gekündigt werden. Zugegeben muß werden, daß eine Erhöhung der Getreidepreise auch eine Zehigerung der Brotpreise zur Folge hat. (Zehr! links.)

Die Konsumenten werden allerdings gewisse Opfer auferlegt (Zehr richtig! links) und die Konsumenten, die die Opfer tragen, befinden sich keineswegs in einer günstigeren Lage als die Landwirtschaft. (Zehr! links.) Württemberg ist auch kein Land, das seinen Getreidebedarf selbst hervorbringen kann, sondern ist auf den Import angewiesen. Direkt kommen der Landwirtschaft also die Zölle nicht zu gute, aber indirekt durch die höheren Preise. Wichtig ist allerdings, daß unsere Landwirte 5.8 Proz. ihrer Erträge aus der Viehproduktion und nur 19.6 Proz. aus dem Verkauf ihres Getreides beziehen. Diese Erträge werden zu geringen, bei der Festlegung der Höhe der Zölle besondere Rücksicht wachen zu lassen. Wir müssen also energisch Maßstäbe nehmen auf die Vorlage unserer Landwirtschaft, andererseits auf die Möglichkeit, zu Handelsverträgen zu kommen, denn dieselben sind unbedingt nötig im Interesse des sozialen Friedens. Die Zölle des vorliegenden Tarifs finden wir nicht zu hoch. Die Konsumenten haben doch auch ein großes Interesse an de

# Spielwaren u. Puppen

in bekannt grosser Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Diese Artikel führe nur zu Weihnachten und werden ganz besonders billig verkauft.

## Handarbeiten, aufgezeichnet und fertig gestickt, in reichhaltiger Muster-Auswahl und zu billigen Preisen.

# Geschenksachen aller Art.

Insbesondere große Auswahl in:

### Kleiderstoffen, Wollwaren, Pelzwaren, Wirtschaftssachen, Wäsche, Schürzen, Lederwaren sowie in sämtlichen Bedarfsgegenständen.

Da es der vielen Artikel wegen unmöglich ist, dieselben und die Preise einzeln anzuführen, so bitte ich höflichst um Besichtigung meiner Schaufensterauslagen sowie der Verkaufsräume.

Marktplatz 18.

# E. Pinthus

Halle a. S.

Verweise erhalten Rabatt.

Verkaufsgegenstände für Vereine.





Auf <b>Abzahlung</b> Winter-Paletots Winter-Mäntel Winter-Anzüge nur mit 5 Mark Anzahlung. Wöchentlich 1 Mark.	Auf <b>Abzahlung</b> Loden-Joppen Knaben-Anzüge Knaben-Paletots nur mit 2 Mark Anzahlung. Wöchentlich 1 Mark.	<b>Abzahlung.</b>  <b>L. Eichmann</b> anerkannt ältestes und grösstes Waren- und Möbel-Haus dieser Art in Halle a. S. <b>51 Grosse Ulrichstrasse 51</b> Eingang Schulstrasse. <b>6 Läden in den Kaisersälen.</b>	Auf <b>Abzahlung</b> Damen-Kragen Damen-Jackets Kleider-Stoffe nur mit 3 Mark Anzahlung. Wöchentlich 1 Mark.	Auf <b>Abzahlung</b> Möbel, Spiegel, Sofa, Matratzen, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Uhren, Ketten, Nähmaschinen, Schuhwaren.
<b>Abzahlung.</b>				

**Arbeiter-Liedertafel**  
Trotha.  
Sonnabend den 8. Dezember  
findet unter  
**Kränzchen**  
im „Roten Adler“ statt.  
Anfang abends 8 Uhr.  
Der Vorstand.

**Ball-Sale.** Vergnügungsclub „Karola“.  
Sonnabend den 8. Dezember nachm. 4 Uhr  
**Kränzchen.**  
Der Vorstand.

**Ia. Salon-Briketts,**  
böhmische Kohlen, Presssteine, Koks  
für Zentralheizungen, Holz  
Befehle zu Sommerpreisen.  
**Adolf Gersmann**  
Telephon 2367  
verlängerte Krausenstrasse.

Hoflieferant Franz'sche  
**Getreide-  
Press-Hefe,**  
seit 39 Jahren aufs Beste bewährt.  
Erhältlich in den meisten Bäckereien von Halle  
u. Umgeg. und im Verkaufsstoff der bekannten  
**Press-Hefe- und Backpulver-Fabrik**  
**Th. Franz,** Hoflieferant,  
Grosse Märkerstrasse.

Prämiert 1881. **Paul Gerbers Nachf.** Prämiert 1881.  
Inhaber Paul Schuppe.  
**Photographisches Atelier.**  
Sanberste Ausführung. Alter Markt 1. Billige Preise.  
Weihnachtsbestellungen bitte recht bald aufzugeben.

**Polyphon Musikwerke**  
Selbstspielende  
u. zum Drehen mit  
auswechselbaren  
Metall-  
Notenrollen  
zum  
Preis v. 20 M. aufwärts  
gegen Monatsraten  
v. 2 M. an.

**Phonographen  
Grammophone**  
mit  
ersterklassigen  
funktionierende  
Apparate mit  
Wachswalzen  
u. Hartgummi-  
platten  
zum Preis v. 20 M. aufwärts  
gegen Monatsraten  
v. 2 M. an.

**Photogr. Apparate**  
aller Systeme  
sowie sämtl.  
Zubehör u.  
Bestandteile  
Nur erstklassige Fabrikate  
gegen mässige Monatsraten.  
Sollt ihr Spezialkataloge  
über jeden Artikel gratis u. franco  
**BIAL & FREUND**  
in Breslau II.

**Roßfleisch**  
nur prima, Scladwurst, Ansdwurst,  
geräuch. u. getrockn. Schinken, ff. Knob-  
lauchwurst, Rest- u. warme Würstchen  
unübertrefflich nur bei  
**Aug. Schuren,** Reilstr. 10.  
Dr. med. Blau's Ratgeber  
**Familienglück**  
findet für 50 Pf.  
**Hygienischer Schutz.**  
Dosen 3 Pf., 50 Pf., 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 Pf.  
Grundnahrung für Unbemittelte.  
**Genusswarenhaus**  
Oskar Jischner, Große Ulrich-  
strasse 40.

Restaurant und Cafe  
**Schmelzers-Höhe**  
Schmelzerstr. 36.  
Freunde, Gönner und Genossen ladet ergebenst ein  
Sonnabend den 8. Dezember  
**Gr. Familien-Abend.**  
mit Pianofortenspielen u. groß-  
artiger humorist. Unterhaltung mit  
Klambüttel.  
Gemüthlicher Frühstoppfen.  
ff. Biere und Spiriten.  
Familie Fr. Emmer.

**Magazin zum Pfau.**  
Weissenfels. Ecke der Gr. und Kl.  
Alandstrasse.  
In der Nähe der  
Bismarckbrücke.  
Grosze Auswahl  
in:  
**Hüten  
Mützen  
Wäsche  
Krawatten**  
Billige Preise  
**Regenschirmen  
Handschuhen  
Kosenträger  
Portemonnaies.**  
Nur für Weihnachten: **Pelz-Waren.**  
Streng reelle Bedienung.  
In allen Artikeln nur gute, solide Qualitäten.

**Zieh-Harmonikas,**  
Akkordzithern, deutsch-amerikan. Gitarren-  
und Harlen-Zithern u. s. w.  
empfiehlt in grosser Auswahl  
**H. Müller.** Gr. Märkerstr. 3.  
Fabrik und Spezial-Musik-Instrumenten-Geschäft.  
Reparaturen billigst und schnell.

**Gebr. A. & H. Loesch**  
En gros. Gr. Ulrichstr. 36. En detail.  
empfehlen zu äusserst billigen Preisen:  
**Strickjacken, Jagdwesten, Normalhemden,  
Unterbeinkleider,  
Socken und Strümpfe, Kopftücher und Kapotten,  
Schafwolle, Schweisswolle.**

	<b>Alex Michel</b> Kleinschmieden I. Kleinschmieden I. Fernruf 598. Parterre, I., II., III., IV. Etage. Fahrstuhlbenutzung.		
	<b>Herren-</b> Winter-Paletots 9, 11, 12, 14, 18, 25-45 Mk. Joppen, warm gefüttert, 5, 6, 9, 12-25 Mk. Pelerinen-Mäntel 12, 14, 17, 18-30 Mk. Gummi-Regenmäntel 19.50-35 Mk. Komplette Stoff-Anzüge 12.50-48 Mk.		<b>Knaben-</b> Winter-Paletots 5, 6, 8, 11, 14, 17-25 Mk. Joppen, warm gefüttert, 3, 4, 5, 6-9 Mk. Pelerinen-Mäntel 3.75, 5, 6-12 Mk. Stoff-Anzüge 2.50, 3, 5, 8-18 Mk. Hosen mit Leibchen 0.75, 0.90, 1.25-4 Mk.
	Umtausch gern gestattet. <b>Zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet:</b> <b>Schlaftröcke</b> von 11-30 Mk. in grosser, jeder Ge- schmacksrichtung entsprechenden Auswahl. Billige, streng feste Preise.		

# Bis Weihnachten

Verkauf zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Als solide und praktische Festgeschenke empfehle:

## Seidenstoffe

schwarz, weiss und gemustert, in 1000facher Muster-Auswahl, reine Seide, Meter von **1 Mk.** an.

## Sammete

für Costumes und Blousen, in neuesten Farbenstellungen Meter von **1 Mk.** bis 6.50.

Fertige Blousen, Balltücher, Kopfschawls, seidene Herren- und Damen-Hals- und Taschen-Tücher, Schürzen, Lama-Tücher etc.

**Unterröcke** in Seide, Wolle u. Moirée **ganz bedeutend im Preise zurückgesetzt.**

## Wollene Kleider-Stoffe

beste Geraer Fabrikate, Satin-, Cheviot-, Kammgarn- und Zibeline-Gewebe, reine Wolle, von **75 Pf.** bis 6 Mark

## Für Geschenk-Kleider

solide praktische Stoffe in reiner Wolle und Halbwolle, Robe von **1.90 Mk.** an.

**Paul Eppers, Gr. Ulrichstr. 13-15.**



**Emil Fuchs, Uhrmacher, Schmeerstr. 13.**  
Uhren- u. Goldwaren-Handlung.  
Regulateure mit Schlagwerk von 9 Mk. an,  
Taschenuhren, Silber von 9 Mk. an,  
Wecker 2.25 Mark.

**Billigste Reparaturwerkstatt.**  
Jeder 1 Mk. Reinigen 1 Mk.

**Zahn-Atelier**  
von  
**Paul Knobloch**  
Leipzigerstr. 63, 2. Eeg., Goldener Kirch.



Zähne von 2 Mk. an.  
**Honigkuchen-Bruch**  
officiert  
die Honigkuchen-Fabrik von  
**Carl Cornow**  
Leipzigerstraße.

**K. Rühlemann, Giebichenstein**  
Burgstr. 7, Nähe d. Post.  
Käse, Wollwaren, Trikolagen, Bismantent, Bettfedern.  
Vom 1.-24. Dezember eröffne ich einen großen

**Weihnachts-Ausverkauf**  
und gewähre ich auf meine bisherigen Preise beim Einkauf von 1 Mk. ab  
noch extra auf jede Mark 10 Pf. Rabatt,  
welcher in bar an der Kasse ausgezahlt wird.  
Gelegenheit für Brautleute, Vereine sowie jedermann.  
Im eigenen Nutzen bitte ich diese Gelegenheit ausgiebigst wahrzunehmen.  
Streng reelle Bedienung. Billigste feste Preise. Umtausch bis 31. Dez.

Dauerhafte Arbeiter-Anzüge  
hätte in nur vorzüglicher Ware empfiehlt  
W. A. Kyritz, Halle, Trüdel 2.  
Bettstelle mit Matrasse 20 Mk.,  
Tisch 5, Spiegel 7 Mk., Stühle  
2 Mk. zu verkaufen.  
Ludwig Wuchererstr. 31.

Nur mit Mark

# 5

## Abzahlung

Winter-Paletots, Winter-Mäntel,  
Winter-Anzüge, Winter-Joppen

Knaben-Paletots, Knaben-Anzüge  
Nur mit 2 Mark Anzahlung.

Damen-Jackets u. Kragen,  
Kleider-Stoffe  
nur mit 2 Mark Anzahlung.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren,  
Teppiche, Tischdecken, Gardinen,  
Portiären, Nähmaschinen, Uhren,  
Uhrketten, Schuhwaren.

# Paul Sommer

Abzahlungs-Geschäft  
14 Leipzigerstraße 14

1. und 2. Etage,  
10 Min. vom Bahnhof  
entfernt.

# S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus  
der Provinz Sachsen.

Grösste Auswahl. Niedrigste Preise.



Winter-Paletots,  
Raglan-Paletots,  
Ulster-Paletots,  
Pelerinen-Paletots,  
Loden-Joppen,  
Pelz-Joppen,  
Jagd-Anzüge,  
Schlafröcke,  
Kutscher-Mäntel,  
Diener-Anzüge.

**Sämtliche Parteischriften**

Die Volksbuchhandlung, Mannischeitstr.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.